

# CUMULUS



Fliegerclub WEISSE MÖWE - 1/2 2010



**100 Jahre Flugplatz Wels  
Flugtage 2010**

# WORLD CLASS TECHNOLOGY



Weltgrößter Hersteller von Spezialfeuerwehrfahrzeugen  
The world's largest manufacturer of specialty fire fighting vehicles

 **rosenbauer**  
[www.rosenbauer.com](http://www.rosenbauer.com)



# INHALT



## FESTWORTE

Präsident des ÖAeC – Alois Roppert	3
Präsident Weiße Möwe Wels – Josef Ecker	5

## RÜCKBLICK 100 JAHRE FLUGPLATZ WELS

1840 bis 1910	7
1910 bis 2010	8
Ehrenpräsident Franz Hamader im Gespräch	36

## WEISSE MÖWE HEUTE

Oase für seltene Tiere und Pflanzen	41
Die Weiße Möwe – Der Verein	45
Die Fliegerschule	46
Motorflug Sektion	47
Segelflug Sektion	49
Segelkunstflug am Flugplatz Wels	50
Ultralight Sektion	51
Fallschirmsprung Sektion	53
Modellflug Sektion	54
A 380 – Erstlandung – Hörsching	57
Auf Sicht	60
Ehrenpräsident – Friedrich Zinnhobler	63
Ehrung für Friedrich Zinnhobler	64
Blindgänger auf dem Flugplatzgelände	66



## FLUGTAGE FLUGPLATZ WELS

Infoplakat	67
Eurofighter	68
Saab 105	70
PC-6 / C-130 „Hercules“	71
Bücker / Me 108 / BD-5G / Motorschirm-Trike / Stearman	72
Messerschmitt 262 / Yak 3	73
Blériot / Fokker Dr1 / Fieseler Storch / Modell-Jetflug / Christen Eagle	74
Siai Marchetti S-211 / L-29 Viper / North American AT6	75
Große Oldtimerschau, Wehls & Wings	76
Flyingbulls B-25J „Mitchell“ / Lockheed P-38L	77
Statik Panther 8x8, Rosenbauer	78
Hannes Arch – weltbesten Airracer	79
Saab 340 / JU-52 / DFS-Habicht	79
Antares mit 42 kW Außenläufer-Elektromotor	80
Mit der Dampflok zu den Welsener Flugtagen	80
Impressum	80



Tollkühn.

Oris Big Crown®  
Small Second, Pointer Day  
[www.oris.ch](http://www.oris.ch)



**ORIS**  
Swiss Made Watches  
Since  1904



**HÜBNER**

UHRMACHERMEISTER SEIT 1914

WELS, SCHMIDTGASSE 5  
07242/21 17 17 [WWW.ZEIT.AT](http://WWW.ZEIT.AT)

# ZUM GELEIT

## Grußworte des Österreichischen Aero Clubs

Die „Weiße Möwe Wels“, ein Paradeverein unserer Flugsportfamilie, gleichzeitig Halter des größten heimischen öffentlichen Zivilflugplatzes, feiert in festlicher Art mit einer Großveranstaltung am 10. u. 11. Juli d. J. „100 Jahre Fliegen in Wels!“

Das Präsidium und der Bundesvorstand des Österr. Aero Clubs wünschen ein grandioses Flugsport-Event und beglückwünschen die WMW, zeigt doch der Verein mit diesem Ereignis der gesamten Flugwelt sein historisches Traditionsbewusstsein!

Noch in bester Erinnerung ist der interessierten Öffentlichkeit und vor allem den teilnehmenden Piloten das 60-jährige Bestandsjubiläum des Vereines aus dem Vorjahr! Trotz behördlicher Probleme, waren die „Welser Flugtage“ und das „Internationale Bückertreffen“ ein großartiger Erfolg!

Bei stolzen Jubiläen dürfen die Anfänge nicht vernachlässigt werden. Die Pioniere DI Fritz Leber als erster Präsident und Willi Stockinger, die 1949 am Flugplatz Wels die „Weiße Möwe“ aus der Taufe hoben. Der Platz war damals noch von US-Truppen besetzt! Mit Idealismus, Visionen und gewaltigem Einsatzwillen wurde die Aufbauarbeit und der technische Fortschritt im Verein und am Flugfeld von den Funktionären Franz Hamader und Fritz Zinnhobler fortgesetzt. Mit vielen ehrenamtlichen Helfern wurden zahlreiche Höhepunkte erarbeitet und der heutige Erfolg erkämpft! Nur einige seien genannt: 1956 – Hangar 63, 1959 – Motorflugschule, 1967 – befestigte Piste u. v. a. mehr. Die Vereinsgeschichte kennt leider auch schwere Rückschläge mit großen Schäden – wie das Unwetter aus dem Jahre 1958!

Aufhorchen ließ das „Ökopjekt Zivilflugplatz Wels“ der Jahre 1991/1992. Dieses bahnbrechende Vorhaben zum Schutz der Fauna und Flora auf einem Flugplatz, könnte auch in künftigen Zeiten ein starkes Argument gegen eventuelle negative Vorhaben oder gar Angriffe auf den Platz sein.

Seit kurzem liegt die Verantwortung für die WMW und den Flugplatz in den bereits vielfach bewährten Händen des neuen Präsidenten Kapitän i. R. Josef Ecker und seiner Funktionärsriege.

Wir, der Österr. Aero Club als Flugsport–Fachverband, wünschen für die kommenden aktuellen Vorhaben der „Weißen Möwe“ den bestmöglichen Erfolg und für alle Zukunft ein

sportliches „Glück ab – gut Land“

Reg. Rat Alois Roppert, Abg. z. NR a. D.  
Präsident des ÖAeC  
FAI Vicepresident



# Technologie in führender Hand



Fronius kontrolliert Energie. Als internationaler Technologieführer im Bereich Schweißtechnik sind wir gerne kompetenter Ansprechpartner für die Automobilindustrie und andere metallverarbeitende Branchen mit hohem Qualitätsanspruch. Auch die noch jungen Sparten Solarelektronik und Batterieladesysteme etablieren unser führendes Know-how weltweit in ihren Bereichen.

Wenn Sie mehr über innovative Technologien zum Schweißen, zum Umwandeln von Solar- in Wechselstrom oder zum Laden von Batterien wissen wollen, haben wir jederzeit weitere Infos für Sie.

## **FRONIUS INTERNATIONAL GMBH**

Buxbaumstraße 2, 4600 Wels

Tel: +43 (0)7242-2410, Fax: +43 (0)7242-241 3490

E-Mail: [sales.austria@fronius.com](mailto:sales.austria@fronius.com)





## Editorial

### 100 Jahre Fliegen in Wels

Im November 1910 fand unter großem Interesse der Welser Bevölkerung erstmals eine Flugwoche statt. Am großen Exerzierfeld der Garnisonen im Nordosten der Stadt war ausreichend Platz für Zuschauer und Aeroplane, wie die Flugzeuge damals genannt wurden.

100 Jahre später – 2010 – will man einen der schönsten Flugplätze in Mitteleuropa für die Geschäftsluftfahrt und alle Flugsportarten verkleinern. Wie wertvoll dieses Areal geworden ist sieht man darin, dass der Flugplatz unter Naturschutz gestellt werden soll (wie die Wasserkuppe in der Rhön, drei weitere Flugplätze in Deutschland, z. B. auch Teile vom Flughafen Kloten in Zürich).

Es ist schon seltsam, wenn bedrohte Tierarten Flugplätze nützen, um überleben zu können, aber hier haben sie scheinbar die nötige Ruhe. Dass dann, just am Tag der Artenvielfalt, schützenswerte Magerwiesen der Flugplatzfläche verwüstet werden, ist schon sehr fragwürdig und das Ganze für zwei Stunden Konzert.

Die Behinderungen durch die Beschädigung einer Piste werden sicher noch einige Zeit andauern.

Wir Flieger sehen aber immer wieder positiv in die Zukunft und so freuen wir uns auf schöne Flugtage am 10. und 11. Juli 2010, um an die Flugwoche vor 100 Jahren würdig zu erinnern.

Bei der Generalversammlung im März 2010 wurde ich zum neuen Präsidenten der Weißen Möwe gewählt. Es ist mir leicht gefallen, das Amt anzunehmen, da der jetzige Vorstand sich aus kompetenten Mitgliedern zusammensetzt und es daher große Freude macht, die Zukunft unseres Vereins und des Flugplatzes mitzugestalten.

Mit den besten Wünschen für schöne und erlebnisreiche Flüge im Jubiläumsjahr,

Josef Ecker



Präsident Kapitän i. R. Ecker Josef  
Fliegerclub Weiße Möwe Wels



Präsident Ecker Josef überreicht die Ehrenpräsidentenurkunde an unseren Altpräsidenten Friedrich Zinnhobler.

# IT-Lösungen für Ihr Unternehmen **aus einer Hand**

**IT-Dienstleistungen**  
**Weblösungen / Design**  
**Softwareentwicklung**



## IT-Dienstleistungen

### IT-Systembetreuung:

- Planung, Installation und Administration von Windows Netzwerken
- Datensicherungen
- Beratung und Konzeption
- und vieles andere mehr...

### Dienstleistungen Hard- & Software:

- Server- & PC-Installation (Hard- & Software)
- allgemeine Software-Installationen
- Viren- & Malwarebeseitigung
- und vieles andere mehr...

## Softwareentwicklung

### Unsere Dienstleistungen im Überblick

- Systemanalyse und Beratung
- Spezifikation, Pflichtenheft
- Entwicklung
- Implementierung und Schulung
- und vieles andere mehr...

## Weblösungen / Design

### Unsere Dienstleistungen im Überblick:

- Webseitenerstellung mit Dreamweaver oder CMS
- Newslettergestaltung und Versand
- Einrichtung und Wartung von Google-Adwords
- Gestaltung von Web-Grafiken, Drucksorten und Illustrationen nach Kundenwunsch
- und vieles andere mehr...





# vom Exerzierplatz zum Öffentlichen Zivilflugplatz

170 Jahre Welser Geschichte (1840 bis 2010)

1840 bis 1910



*Exerzierplatz im Norden der Stadt“ (Lithographie von Josef Sterrer). Darstellung um 1840*

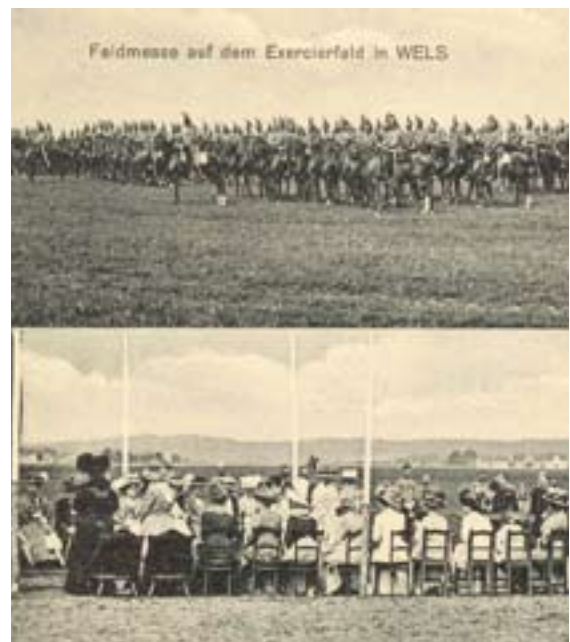
Das Areal, das bereits sehr früh von den in Wels stationierten Kavallerieregimentern der k.u.k. Armee als Exerzier- und Übungsgelände genutzt wurde, war

eben, fast baumlos und bot sich deshalb sehr gut für diese Zwecke an.

*„Feldmesse auf dem Exerzierfeld in Wels“ (18.8.1908)*



*„Ulanenregiment Wels“. Ankunft Generalmajor Schudawa am Exerzierplatz (22.5.1909)*





„Doppeldecker System Wright“.  
Welser Flugwoche  
vom 6. bis 13.11.1910

Bereits im Jahre 1910 wurde vom „Verein der Luftschiffahrt“ die Idee geboren, einen Flugplatz auf dem heutigen Standort zu errichten. Anfang November 1910 veranstaltete die Welser Bürgerschaft auf dem Platz die „1. Oberösterreichische Flugwoche Wels“, bei der eine der legendären Wright-Flugmaschinen zum Einsatz kam.

Flaggensignale  
auf dem Flugplatze:

- Weiß:  
Wind noch zu stark.
- Blaugelb:  
Wird wahrscheinlich  
fliegen.
- Weißrot:  
Der Aufstieg beginnt  
bald.
- Rot:  
Der Aufstieg beginnt.
- Rotgelb:  
Neuerlicher Aufstieg.
- Weißschwarz:  
Kleiner Defekt, wird  
bald behoben.
- Schwarz:  
Der Aufstieg unter-  
bleibt und wird ver-  
schoben.
- Gelb:  
Schluss.

### 1. Oberösterreich Flugwoche Wels

auf dem Exerzierfelde (Welser Heide) in Wels, O.Ö.

Von Sonntag den 6. bis inklusive Sonntag den 13. November 1910.

Veranstalter: Welser Bürgerschaft.  
Sportleitung: Oberösterreichischer Verein für Luftfahrt in Linz.  
Technische Leitung: Aero-sektion des Kärntner Automobilklubs.

In den Tagen von Sonntag den 6. November 1910, bis inklusive Sonntag den 13. November 1910 werden auf der Welser Heide (Exerzierplatz) täglich ab 3 Uhr nachmittags Schauflüge stattfinden u. zw. sind Ausflüge, Höhenflüge, Passagierflüge, Überlandflüge, und auch Damenflüge vorgesehen, welche letztere durch Auslosung freier Fahrt arrangiert werden. Die Aero-sektion des Kärntner Automobilklubs stellt hiezu drei bestausgestattete

#### Wright-Flugmaschinen

zur Verfügung, welche schon in vielen Städten, so auch zuletzt in Graz und Prag von dem erfolgreichen österreichischen Piloten Ing. Sabatnigg mit geradezu bravourösen Leistungen vorgeführt wurden und der für seine hochinteressanten, gelungenen Schauflüge stets mit enthusiastischen Ovationen überschüttet wurde.

Diese Welser Flugwoche ist nicht nur die erste aviatische Veranstaltung in Oberösterreich, sondern sie verspricht auch mit Rücksicht auf die Wahl eines erfolgreichen österreichischen Aviatikers und die in erfahrenen Händen liegenden Vorbereitungen ein ebenso ehrenvolles wie interessantes Erlebnis zu werden und es ergeht hiermit an alle, welchen Standes immer, die freundliche Einladung, sich anlässlich dieser ersten oberösterreichischen Schauflüge in Wels recht zahlreich einzufinden.

Eintrittspreise:

Zuschauerraum 40 h, Reservierter Raum 1 K, Hangarraum 3 K, Wagen u. Kraftfahrzeuge 3 K, Wagen-Insassen 3 K.

Komitee-  
Abzeichen:

- Zentralkomitee:  
Rotfarbe rotweiß.
- Finanzkomitee:  
Rotfarbe grün.
- Verkehrskomitee:  
Rotfarbe schwarzgelb.
- Baukomitee:  
Masche schwarzgelb.
- Kassiere:  
Armbinde rotweiß.
- Ordnungskomitee:  
Armbinde schwarzgelb.

# I. Oberösterreich. Flugwoche Wels

auf dem Exerzierfelde (Welsler Heide) in Wels, O.Ö.

Von Sonntag den 6. bis inklusive Sonntag den 13. November 1910.

Veranstalter: Welsler Bürgerschaft.

Sportleitung: Oberösterreichischer Verein für Luftschiffahrt in Linz.

Technische Leitung: Aeroektion des Kärntner Automobilklubs.

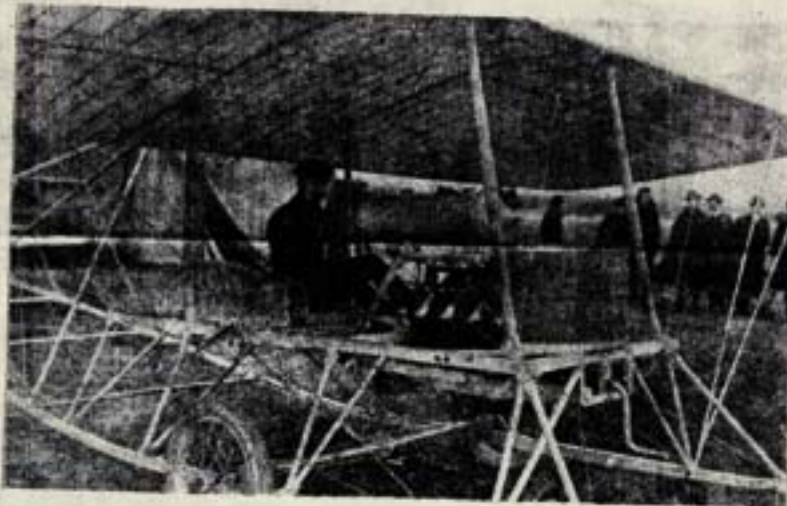
In den Tagen von Sonntag den 6. November 1910, bis inklusive Sonntag den 13. November 1910 werden auf der Welsler Heide (Exerzierplatz) täglich ab 3 Uhr nachmittags Schausflüge stattfinden u. zw. sind Kufflüge, Höhenflüge, Passagierflüge, Ueberlandflüge und auch Damenflüge vorgesehen, welsch letztere durch Auslösung freier Fahrt arrangiert werden. Die Aeroektion des Kärntner Automobilklubs stellt hierzu drei bestausgestattete

## Wright-Flugmaschinen

zur Verfügung, welche schon in vielen Städten, so auch zuletzt in Graz und Prag von dem erfolgreichen österreichischen Piloten Ing. Sablatnik mit geradezu bewundernswürdigen Leistungen vorgeführt wurden und der für seine hochinteressanten, gelungenen Schausflüge stets mit enthusiastischen Coaktionen überschattet wurde.

### Flaggensignale auf dem Flugplatze:

- Weiß:**  
Wind noch zu stark
- Blaugrün:**  
Wind mäßig, fliegen
- Weißrot:**  
Der Aufstieg beginnt bald.
- Rot:**  
Der Aufstieg beginnt.
- Rotgelb:**  
Heuristischer Aufstieg.
- Weißschwarz:**  
Kleiner Defekt, wird bald behoben.
- Schwarz:**  
Der Aufstieg unterbleibt und wird verschoben.
- Weiß:**  
Schluß.



### Komitee- Abzeichen.

Zentralkomitee:  
Kokarde rotweiß.

Finanzkomitee:  
Kokarde grün.

Verkehrskomitee:  
Kokarde schwarzweiß.

Nachkomitee:  
Wäsche rotweiß.

Paulkomitee:  
Wäsche schwarzweiß.

Kaffiere:  
Kombinde rotweiß.

Ordnungskomitee:  
Kombinde schwarzweiß.

Diese Welsler Flugwoche ist nicht nur die erste aviatische Veranstaltung in Oberösterreich, sondern sie verspricht auch mit Rücksicht auf die Wahl eines erfolgreichen österreichischen Kometikers und die in erfahrenen Händen liegenden Vorbereitungen ein ebenso eebenwollendes wie interessantes Ereignis zu werden und es ergeht hiermit an alle, welchen Standes immer, die freundliche Einladung sich anlässlich dieser ersten oberösterreichischen Schausflüge in Wels recht zahlreich einzufinden.

### Eintrittspreise:

Zuschauerraum 40 h, Reservierter Raum 1 K, Gangerraum 3 K, Wagen u. Kraftfahrzeuge 3 K, Wagen-Zusassen 3 K.

### Separatzüge:

Welslich der vom 6. bis einschließlich 13. November	Eintrittspreis	ab 11.20 u.
festgesetzten ersten oberösterreichischen Flugwoche	Eintrittspreis	ab 11.20 u.
bestehend täglich in der Stadt Wels und	Eintrittspreis	ab 11.20 u.
sonstige Separatzüge nach folgender Preisbestimmung:	Eintrittspreis	ab 11.20 u.
Tag ab 12.30 mittags.	Eintrittspreis	ab 11.20 u.
Nachtzug ab 11.30 abends.	Eintrittspreis	ab 11.20 u.
Abendzug ab 12.20 abends.	Eintrittspreis	ab 11.20 u.
Nachtzug ab 12.40 abends.	Eintrittspreis	ab 11.20 u.
Abendzug ab 12.40 abends.	Eintrittspreis	ab 11.20 u.
Abendzug ab 12.40 abends.	Eintrittspreis	ab 11.20 u.
Abendzug ab 12.40 abends.	Eintrittspreis	ab 11.20 u.

### Zugverkehr:

Eintrittspreis	ab 11.20 u.	Eintrittspreis	ab 11.20 u.
Eintrittspreis	ab 11.20 u.	Eintrittspreis	ab 11.20 u.
Eintrittspreis	ab 11.20 u.	Eintrittspreis	ab 11.20 u.
Eintrittspreis	ab 11.20 u.	Eintrittspreis	ab 11.20 u.
Eintrittspreis	ab 11.20 u.	Eintrittspreis	ab 11.20 u.
Eintrittspreis	ab 11.20 u.	Eintrittspreis	ab 11.20 u.
Eintrittspreis	ab 11.20 u.	Eintrittspreis	ab 11.20 u.
Eintrittspreis	ab 11.20 u.	Eintrittspreis	ab 11.20 u.
Eintrittspreis	ab 11.20 u.	Eintrittspreis	ab 11.20 u.
Eintrittspreis	ab 11.20 u.	Eintrittspreis	ab 11.20 u.
Eintrittspreis	ab 11.20 u.	Eintrittspreis	ab 11.20 u.

### Der Salzburg-Jug.-Nr. 14 vom 1910

Eintrittspreis	ab 11.20 u.	Eintrittspreis	ab 11.20 u.
Eintrittspreis	ab 11.20 u.	Eintrittspreis	ab 11.20 u.
Eintrittspreis	ab 11.20 u.	Eintrittspreis	ab 11.20 u.
Eintrittspreis	ab 11.20 u.	Eintrittspreis	ab 11.20 u.
Eintrittspreis	ab 11.20 u.	Eintrittspreis	ab 11.20 u.
Eintrittspreis	ab 11.20 u.	Eintrittspreis	ab 11.20 u.
Eintrittspreis	ab 11.20 u.	Eintrittspreis	ab 11.20 u.
Eintrittspreis	ab 11.20 u.	Eintrittspreis	ab 11.20 u.
Eintrittspreis	ab 11.20 u.	Eintrittspreis	ab 11.20 u.
Eintrittspreis	ab 11.20 u.	Eintrittspreis	ab 11.20 u.
Eintrittspreis	ab 11.20 u.	Eintrittspreis	ab 11.20 u.



*Ein Zukunftsbild.  
Der Flughafen in  
Wels nach dem Bilde  
des Malers Prof. Igo  
Pötsch. Veröffentlicht  
in „Das Buch der Stadt  
Wels“, Berlin 1931*



*Eröffnung Welser Volksfest 1932: Ankunft von  
Dr. Ignaz Seipl (Fläche) und Dr. Dollfuß (Mitte)  
mit Junkers F 13 am Welser Flugfeld.*



*Dr. Seipl inmitten Welser Honoratioren, Militärs und Polizei (im Hintergrund Segelfluggleiter „Zögling“) Bilder aus Rudolf G. Dietl „Wels im Krieg“*

1933 wurde mit dem Ausbau des damaligen Notlandeplatzes zum Militärflughafen begonnen. Das Rollfeld hatte eine Länge von 800 Metern und eine Breite von 550 Metern. Mit dem Einmarsch deutscher Truppen 1938 wurden die österreichischen Luftstreitkräfte aufgelöst, und die deutsche Luftwaffe übernahm den Welser Flugplatz. 1939 begann der großzügige Ausbau des Fliegerhorstes. Das Areal wurde durch Ab-siedlung und Grundeinlösen wesentlich vergrößert. 37 Siedlungshäuser, Bauerngüter und Kleinhäuser, die sich im Gefahrenbereich der Einflugschneise befanden, wurden abgetragen.

### Textchronik 1918 bis 1945 von Ing. Anton Hofinger

Bis 1918 war der Exerzierplatz das Übungsgelände der Welser Reitereinheiten (Ulanen und Dragoner). Nach dem 1. Weltkrieg wurde das Gelände vom österr. Bundesheer, Alpenjägerregiment Nr. 8 benützt. Im nordöstlichen Teil war ein Handgranatenwurfplatz mit Schützengraben, anschließend westlich war ein Schießstand vorhanden. Der Schießstand war tiefer als das umgebende Gelände gelegen und mit dem Aushubmaterial war ein ca. 3 bis 4 m hoher Kugelfang aufgeschüttet. In den damaligen Flugkarten war der Exerzierplatz als Notlandeplatz eingezeichnet. Da die Flugmotoren noch Mängel hatten, war eine Notlandung keine Seltenheit. Dreimotorige Junkersflugzeuge (Ju 52) der Lufthansa, von der Bevölkerung als „Postflieger“ bezeichnet, waren vorwiegende Benützer dieses Notlandeplatzes. Wenn so ein Flugzeug notlandete, war die Bevölkerung, vorwiegend die Jugend, unterwegs, um das für damalige Zeit riesengroße Flugzeug zu sehen. In der sogenannten „Systemzeit“ wurde eine Fliegertruppe in Wels stationiert. Für die Unterbringung

der Flugzeuge wurde ein Hangar (Holzkonstruktion) gebaut. Dieser ist beim Bombenangriff 1944 abgebrannt. Es waren vorwiegend Flugzeuge italienischer Herkunft in Wels eingesetzt. Ich habe auch den zweimotorigen Capronibomber, gesteuert von Oblt. Vogler, brennend über der Neustadt fliegen gesehen. Oblt. Vogler konnte noch die brennende Maschine in das noch unverbaute Gelände steuern, wo er abstürzte. Der Pilot fand hierbei den Tod. Der Exerzierplatz war früher nicht so abgesperrt wie heute. Militärische Posten wurden nur aufgezogen, wenn Handgranaten geworfen oder scharf geschossen wurde. Ansonsten konnte man unangefochten die Straßen und Wege entlang oder über den Exerzierplatz benützen. Gleich nach dem Einmarsch der deutschen Wehrmacht wurde der Flugplatz großzügig ausgebaut. Der Handgranatenwurfplatz und die Schießstände mit Kugelfang wurden eingeebnet. Während des Krieges war ein Zerstörergeschwader am Flughafen stationiert. Es handelte sich um zweimotorige



*Luftbild aus dem Jahre 1937*



Jagdflugzeuge des Typs Me 110. Das Starten des Geschwaders war für die Bevölkerung ein Alarmzeichen, weil zumeist wenige Minuten später Fliegeralarm gegeben wurde. In den WK II-Kriegsjahren wurde die Stadt Wels aufgrund ihrer strategischen Bedeutung (Fliegerhorst, Flugzeugwerk, Verschiebebahnhof) schwer in Mitleidenschaft gezogen. Vor allem in der Zeit von Mai 1944 bis April 1945 flogen die US-Luftstreitkräfte zahllose Angriffe mit verheerender Wirkung auch auf den Fliegerhorst.

Nach Beendigung der Kampfhandlungen war das Flugplatzgelände eine riesige zerrufte Grasfläche, übersät mit Eisenteilen aller Art, das die Amerikaner als Lagerplatz für verbrauchtes Kriegsgerät benutzten.

Nachdem am 22. Dezember 1949 die Alliierten den Luftraum über Österreich teilweise freigaben, holten die Mitglieder des 1949 gegründeten Welser Segelflug-Modellbauklubs „Weiße

*Luftaufnahme Trefferdokumentation  
(13.8.1944, 08.30, Höhe 23.000 ft)*



Übersiedlung von der Alpenjägerkaserne nach unserem Eigenheim



Kitzberger trainiert für den Wettbewerb, August 1949

Möve“ die ersten Segelflugzeuge aus den Verstecken, welche in der angemieteten Werkstatt (Alpenjägerkaserne) generalüberholt wurden. Am Nordrand des von den Amerikanern besetzten Flugplatzes wurde von der „WMW“ ein 1846 m<sup>2</sup> großes Grundstück angekauft.

Am 25. September 1949 fand am Flugplatz Wels der erste Segelflugmodell-Wettbewerb in Österreich statt. Hans Dorand, Max Kimeswenger und Karl Bablich veranstalteten diese Modellschau, die von der Presse hoch gelobt wurde.

Ab 1950 zogen sich diese auf die südliche Hälfte zurück. Nach einer gründlichen Reinigung der nördlichen Grashälfte durch die Mitglieder der Weißen Möve wird dort vorerst „illegal“ bzw. von den Besatzern geduldet, Windenflugbetrieb durchgeführt.



Motorschleppwinde, „Eigenkonstruktion“ ist startklar. v.l.n.r. K. Bablich, E. Hofmann, F. Kitzberger, H. Heinrich, W. Weinmann, H. Hein, W. Stockinger, W. Ernst, H. Himsl



Erste Flugversuche mit Schulgleiter Sg 38





*Aufstellung der Werkstatt-Baracke, 1950*



*Tag der österr. Luftfahrt 25. April 1954  
Wels - Stadtplatz*

1952: Alle Bemühungen, die südliche Hälfte des Platzes und wenigstens eine Flugzeughalle freizubekommen, sind umsonst.

Am 1. bis 4. Mai 1952 fanden in Wels die ersten oberösterreichischen Segelflugmeisterschaften statt. Der Bewerb umfasste eine Ziellandwertung, einen Viereckflug und die Erreichung einer bestimmten Höhe. Es waren 28 Piloten am Start



*Aufstellung der Wettbewerbsflugzeuge, 1952*

1953 entbrennt ein erbitterter Kampf mit den Behörden um den Flugplatz, der der Landwirtschaft zugeführt werden soll. Nach bangen Monaten kommt man dem Ziel etwas näher: Das bisherige Segelfluggelände führt ab Februar 1954 die amtliche Bezeichnung „Flugplatz“.

Nachdem die Amerikaner im April 1955 das Flugplatzareal geräumt haben, wird der entzweieende Stacheldraht im Juni geschliffen und im Juli zieht die amerikanische Besatzungsmacht endgültig vom Flugplatz Wels ab.



*Nach der Siegerehrung in Wels*





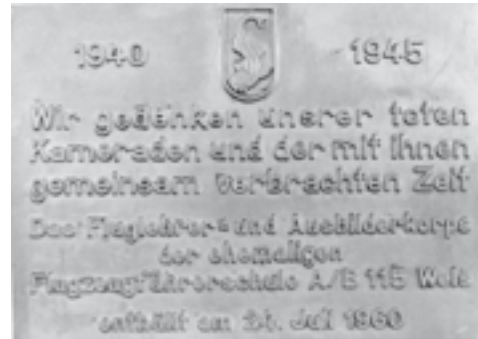
Langsam füllt sich der Hangar 63 wieder mit zivilem Fluggerät

September 1956: Nach langdauernden Verhandlungen mit den österreichischen Behörden kann die WMW unter den „Fittichen“ der Bundesgebäudeverwaltung endlich in den „Hangar 63“ einziehen. Diese unterstützt auch sehr tatkräftig die Sanierung des schwer beschädigten Flugzeughangars. In dieser Zeit waren am Flugplatz Wels mangels anderer Möglichkeiten alle Flugsportbegeisterten aus ganz Oberösterreich vereinigt. Erst nach und nach bauten sich die Gmundner, Rieder, Steyrer, Linzer und Eferdinger Flieger eigene Flugfelder und „zogen aus“. Die Verbindung zu den „Wurzeln“ blieb aber erfreulicherweise bis heute bestehen.

2. August 1958: Ein schwarzer Tag für den Flugplatz! Eine Unwetterfront mit verheerenden Sturmböen drückt das starre Mittelstück der Hangartore ein. Vier der zehn hangarierten Gastflugzeuge werden zerstört. Alle Segelflugzeuge der WMW sind beschädigt, ebenfalls ein Teil des Hangardaches.

19. Juli 1959: Eröffnung der Motorfliegerschule Wels durch Bgm. Dr. Oscar Koss. Die Schule wird im Namen des ÖAEC, Ldvb. OÖ. geführt.

Nur mit weiterer Unterstützung der Bundesgebäudeverwaltung II kann der Hangar „bewohnbar“ gemacht werden und somit die Voraussetzung für die Schaffung und Betrieb der Fliegerschule erbringen. Während der ÖAEC das Schulflugzeug Piper L 4 zur Verfügung stellt, steuert die Stadt Wels gleichsam als „lebende Subvention“ Hans Dorant als Fluglehrer und Flugplatzbetriebsleiter bei.



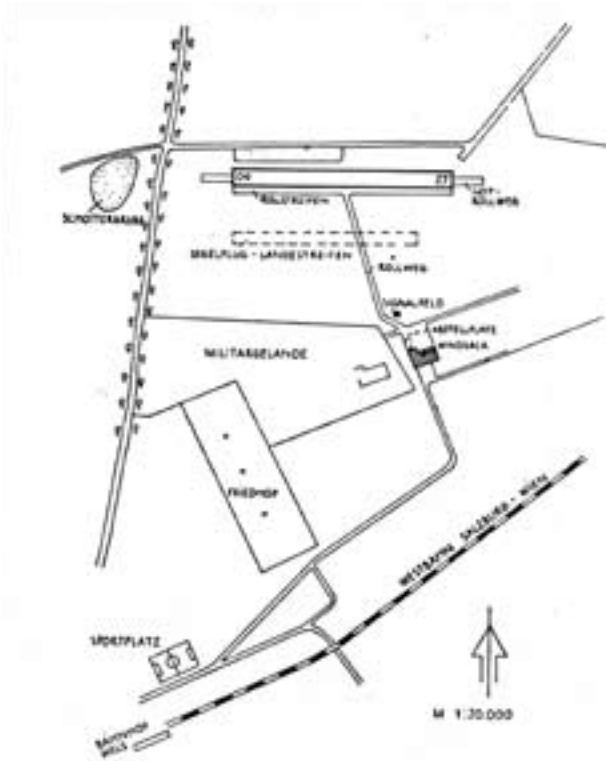
Gedenktafel an die ehemalige Flugzeugführerschule A/B 115 und Verleihung des Traditionswappens der A/B 115 an die Fliegerschule Wels am 24.7.1960. Seitdem führt jedes Schulflugzeug der „Weißen Möwe Wels“ diesen blauen Wels auf gelbem Grund.



Flugschule am Flugplatz Wels wird eröffnet mit einer kleinen Flugschau



Luftaufnahme Flugplatz Wels aus 1958



Lageskizze Flugplatz Wels: projektiierter Ausbau ab 1961



Lageskizze Flugplatz Wels: aktueller Stand 1961

Mithilfe der „Weidegenossenschaft“ (ein Zusammenschluss von flugplatznahen Bauern) wurde eine über Jahre dauernde Fruchtfolge abgspult, um eine ordentliche Graspiste für Motorflug und daneben für den Segelflug zu bekommen.

Nach der erfolgreichen „Okkupation“ des Flugplatzes Wels durch die WMW im Jahre 1950 wurden bereits von Arch. Ing. Karl HEINRICH Ausbaupläne gewälzt, alle planerischen/verwaltungstechnischen Voraussetzungen geschaffen und die Bauleitung übernommen.



Ab 1962 wurden regelmäßig auf dem Welsler Flugplatz die größten Flugschauen Österreichs veranstaltet. Obwohl die Flugveranstaltung 1962 verregnet war, fanden sich laut Presse mehr als 10.000 Menschen am Flugplatz ein.

Der 5. internationale Großflugtag, am 8. September 1963 in Wels, wurde von den besten Flugpiloten der Welt begleitet. Damals traten österreichische Minister als Ehrenschutz für die Flugveranstaltung auf. Damit wurde der Flugplatz und der Flugclub Weiße Möwe weit über die Grenzen hinaus bekannt. Es war die erste Flugschau in Österreich, die 30.000 Zuseher zu vermelden hatte. Die Presse überschlug sich geradezu mit Superlativen. Bescheiden hielt sich der Verein immer im Hintergrund. Unverdrossen investierten die Vereinsmitglieder tausende ehrenamtliche Stunden. Damit war die Weiße Möwe auf weiten Strecken der einzige Verein, der die Kraft und finanzielle Energie hatte, sich auf solche Flugschows



Obmann Franz Hamader, bei der Verabschiedung der russischen Piloten

einzulassen. Zur Zeit des „Kalten Kriegs“, 1963, als die Amerikaner die Russen in Kuba belauerten, brachten es unsere Funktionäre zuwege, russische Kunstflieger und ihre Maschinen nach Wels zu bringen. Sie schrieben einfach einen Brief an Nikita Sergejewitsch Chruschtschow, Staatschef der Sowjetunion.

# 15.000 sahen Welser Großflugtag Heeres-Düsenjäger begeisterten

Gesamte internationale Kunstfliegerelite versammelt — „Superklemm“ erstmals in Österreich gezeigt



Ein russischer Großhubschrauber hob während einer eindrucksvollen Demonstration unter anderem einen Lasten in die Lüfte. Photo: Schmitt

WELS (ÖGN-Pos). Nachdem der mit viel Idealismus vom Sportfliegerklub „Weiße Möwe Wels“ in monatlichen Vorbereitungsarbeiten organisierte 7. Internationale Welser Großflugtag wegen des schlechten Wetters in der Vorwoche verschoben werden mußte, zeigte gestern der Wettergott ein Einsehen und stellte sich mit strahlendem Sonnenschein ein. Die musterfällig organisierte Veranstaltung zog mit ihrem reichhaltigen Programm rund 15.000 Zuschauer in den Bann und stellte eine gelungene Werbung für den Flug-sport dar.

Der von rund 7000 geparkten Fahrzeugen umgestülpte Welser Flugplatz vereinte für dreieinhalb Stunden die gesamte internationale Kunstfliegerelite.

### Negative Figuren

Die Akteure zeigten durchweg eine weltmeisterschaftsreife Kunstflug-kür mit negativen Figuren und erhielten von den Besuchern für ihre Darbietungen wiederholt begeisterten Applaus. Ein stembereubendes Programm bot besonders der deutsche Kunstflugmeister Walter Wolf-turm auf seiner neuen deutschen „Superklemm“, die erstmals in

Osterreich gezeigt wurde. An Akro-batik grenzten aber auch die Vor-führungen der tschechischen Flieger und des österreichischen Kunstflug-meisters Hans Dorant aus Wels.

Den Abschluß des Flugtages bil-deten ein Kunstflug von vier Flug-zeugen der Type Fouga-Magister der

österreichischen Luftstreitkräfte so-wie Flugvorführungen der Type Saab J 29 F. Die Veranstalter haben mit dem Welser Flugtag den ein-deutigen Beweis erbracht, daß sie in der Lage wären, die Durchfüh-rung der österreichischen Kunstflug-meisterschaften zu organisieren.



Die tschechische Kunstflugstaffel während ihrer Vorführung. (Schmitt)



Großflugtage 1963, 1964, 1965 und dann wieder 1967 und 1969. Alle dies Ver-anstaltungen waren ein großer Erfolg. Immer mit Hauptbeteiligung von russischen Piloten

# Heinz Rühmann landete erstmals in Wels

... und erzählte von seinen Filmprojekten — Samstag weilte er zu Verhandlungen in Rom

Erstmals auf dem Flugplatz Wels landete gestern Heinz Rühmann. Bei der Landung saß er zwar nicht selbst, sondern sein Sohn Peter (23) am Steuer der Beechcraft-Sportmaschine, doch ist Heinz Rühmann ja nicht erst seit „Quax, der Bruchpilot“ als Sportflieger ebenso ein Begriff wie als Schauspieler. Als er aus der Maschine kletterte, wurde er vom Welser Vinabürgermeister Neuhäuser begrüßt (siehe Seite 106).

Deutschlands Filmstar Nr. 1 hielt sich eine knappe Stunde auf dem Welser Flugplatz auf, auf dem Rollfeld in Hirsching hatte er bereits mehrmals ein „Gastspiel“ absolviert. Zu einem Besuch des Messingclubes reichte leider seine Zeit nicht. Beim Rückflug nach München übernahm er dann, außer dem Steuer, sein Sohn Peter, der sich für den Beruf des Flugzeug-ingenieurs entschieden hat. Nicht in Wels und beachte sich vertretend für seinen berühmten Vater die Fremdenverkehrsroman.

Wie Heinz Rühmann in Wels erzählte, be-reitete er sich auf die Neuvorfilmung der Curt-Goetz-Komödie „Napoleon ist an allem schuld“ vor. Regie: Kurt Hoffmann. Ein weiteres Projekt ist der Boff-Thisie-Film „Es war einmal ein treuer Hans“. Auch in Rom laufen gegenwärtig Filmverhandlungen, weshalb seine Anwesenheit am Samstag in der italienischen Hauptstadt notwendig war. Heinz Rühmann erledigte diese Verhandlungen natürlich „im Flug“. Photo: Harter



## ist nicht mehr

Der bekannte deutsche Bühnen- und Film-

Der berühmte Filmschauspieler landet in Wels



*Impressionen vom Pistenbau ...*

1967 ging man mutig an die Verwirklichung einer befestigten Piste heran. In wochen-, ja monatelangen Einsätzen wurden die Bewegungsflächen 1 Meter tief, 18 Meter breit und 4,25 Kilometer lang, abgehoben. An die 100.000 Kubikmeter Aushub- und Füllmaterial wurden mit Ladegeräten und LKWs bewegt, großteils mit Geräten und Fahrzeugen, die von Clubmitgliedern kostenlos zur Verfügung gestellt und bedient wurden, an manchen Einsatztagen bis zu 12 Fahrzeugen. Besonderen Dank verdienen sich hierbei Johann Strauss sowie Alois Zeilberger!

Die Anstrengungen der WMW wurden in der Folge durch staatliche Zuwendungen für die Aufbringung der Asphaltdecke belohnt.

1970 treten die Verhandlungen um den weiteren Ausbau bzw. Fortbestand des Welsener Flugplatzes in ein entscheidendes Stadium: Der Weißen Möwe Wels wird vom Aero-Club die Flugplatzhalterschaft übertragen und der Magistrat der Stadt Wels wird ordentliches Mitglied des Clubs. Seit 1967 wurden durch Mitglieder, die beim Ausbau des Flugplatzes ihre eigenen Fahrzeuge und Baumaschinen zur Verfügung stellten, rund 80.000 m<sup>3</sup> Erde und Schotter bewegt. Viel Mühe kostete auch



die Instandsetzung der Grasnarbe auf dem 111 ha großen Areal.

1971 beginnen am Ostrollweg die ersten Asphaltierungsarbeiten (siehe Seite 21).

1972 stimmt die o.ö. Landesregierung der Umwidmung in einen öffentlichen Zivilflugplatz zu. Mit einem langfristigen Pachtvertrag zwischen Bund und Stadt Wels (99 Jahre) und einem Subvertrag zwischen Stadt Wels und dem Halterverein „Weiße Möwe Wels“ (30 Jahre) ist der Bestand des nunmehr „Öffentlichen Zivilflugplatzes Wels“ auf lange Zeit gesichert.

Die Flugsicherung wird zur „Grenzkontrollstelle Flugfeld Wels“ ausgebaut.



erstes Anflugblatt Flugplatz Wels (LOLW)



# BOUTIQUE HOTEL HAUSER



Bäckergasse 7 • 4600 Wels • Tel.: +43(0)7242-45409 • [www.hotelhauser.com](http://www.hotelhauser.com)

**ROTAX.**  
AIRCRAFT ENGINES

HIGH RELIABILITY  
LOW COST OF OPERATION  
WORLDWIDE SERVICE NETWORK  
ENVIRONMENT FRIENDLY TECHNOLOGY  
CLASS LEADING POWER TO WEIGHT RATIO

912 - 100 / 80 hp  
1500 cc  
TSO 1 ROTAX

THE SKY IS THE LIMIT  
[www.rotax-aircraft-engines.com](http://www.rotax-aircraft-engines.com)

**VI. Österr.  
Staatsmeisterschaft im  
Fallschirmspringen**

Wettbe-  
werbstage  
vom  
4.-8. Juni 1969

Vom  
4.-8. Juni 1969

Flugplatz **Wels**

Siegerehrung  
Sonntag, den  
8. Juni 1969, 14 Uhr  
Flugplatz Wels  
Anschließend  
Schauspringen

Veranstalter ÖSTERR. AERO-CLUB Eintritt frei

Coca-Cola

*Flugplatz Wels war  
damals, wenn es um  
die Staatsmeister-  
schaften ging, das  
Maß aller Dinge*

1. ÖSTERREICHISCHE  
STAATSMEISTERSCHAFTEN  
IM MOTORFLUG

11. bis 13. SEPT. 1970  
WELS



Die ersten Meter Asphalt auf dem Ostrollweg, 12. März 1971.  
Erste Asphaltstreifen auf der heutigen Asphalt-Motorflugpiste .



Wohl einen der spektakulärsten Erfolge Ernst Neuhausers stellt die Erhaltung des Flugplatzes für die Stadt Wels dar. Noch vor Jahresfrist schien die Situation aussichtslos. Das gesamte Areal sollte militärischen Zwecken gewidmet werden. In langwierigen Verhandlungen mit dem Bundesministerium für Landesverteidigung und für Verkehr konnte Ernst Neuhauser erreichen, dass dem Zivilflugplatz Wels

in Kürze das Öffentlichkeitsrecht zuerkannt wird. Das bedeutet nicht nur, dass der Flugplatz der Stadt erhalten bleibt, sondern dass nunmehr auch Investitionen baulicher Art (befestigte Rollbahn) getätigt werden können, was im Hinblick auf den immer stärker werdenden Binnenflugverkehr von eminenter wirtschaftlicher Bedeutung ist.

*Bezirksleitung der SPÖ Wels v. 14. 09. 1971*

**Flugplatz Wels erhält am 6. Mai 1972 das Öffentlichkeitsrecht.  
Unser Flugplatz hat nun 3 Pisten.**



*Bundesminister für Verkehr, Erwin Frühbauer, wird von Präsident Franz Hamader empfangen*



*Fliegerclub Präsident Franz Hamader bei seiner Ansprache*



*Vizepräs. Alois Zeilberger & Finanzreferent Helmut Werner*



*Bundesminister Erwin Frühbauer mit Bürgermeister Leopold Spitzer*



6. Mai 1972: Nach dem Abschluss der Asphaltierungsarbeiten von Piste und Rollwegen wird von Verkehrsminister Erwin Frühbauer die feierliche Eröffnung des „Öffentlichen Zivilflugplatzes Wels“ vorgenommen.

Ab 1973 ist die Stadt Wels durch Stadtrat Ferdinand Stögmann und OSR Dr. Johann Kürner im Flugplatz-ausschuss vertreten.



# Bis zum Jahre 1975 Platzbefeuerung für das Welser Flugfeld



**WELS/LINZ.** Der nunmehr für den öffentlichen Flugverkehr freigegebene Flugplatz Wels wurde am Sonntag nachmittag von Verkehrsminister Frühbauer offiziell eröffnet. Der für Mittelstreckenmaschinen geeignete Platz verfügt über drei Pisten, deren längste 1200 Meter mißt. Minister Frühbauer unserer BHD bei der Begrüßung durch NB. Neubauer erklärte bei dieser Gelegenheit, daß sich Österreich entsprechend dem Auftrag der Internationalen Zivilluftfahrtorganisation (ICAO) verpflichtet habe, auch in Hohenems, Sankt Johann in Tirol und Zell am See Zivilluftfelder einzurichten. Zum kompletten Ausbau bedarf der Flugplatz Wels noch eines Kontrollturmes und einer Flugleitvorrichtung. Der Besitzer des Flugplatzes, die

„Weiße Möwe“, und seine öffentlichen Förderer haben bis jetzt neun Millionen Schilling in den Platz investiert. Für den weiteren Ausbau sind noch einmal sieben Millionen Schilling notwendig. Auf dem Welser Flugplatz wurden im vergangenen Jahr rund 22.000 Flugbewegungen registriert. Der außergewöhnliche Einsatz des Flugplatzhalters und der persönliche der Flieger, die beim Ausbau ihres Platzes mit Hand anlegten, trug entscheidend zum Erfolg bei, erklärte Minister Frühbauer weiter. Auch die Flugversicherungsstelle mußte ausgebaut werden und gemeinsam mit dem Bundesamt für Zivilluftfahrt, dem Innen- und dem Finanzministerium war für die Errichtung einer vereinfachten Fa- und Zollabfertigung Sorge zu tragen. Bis 1975

seil ferner in Wels eine Flugplatzbefeuerung installiert werden, die einen Sichtflugbetrieb auch bei Nacht zuläßt. Mit dem Ausbau des Flugplatzes Wels und der drei Flugfelder Zell am See, Sankt Johann in Tirol und Hohenems trage Österreich einer Entwicklung der „allgemeinen Luftfahrt“ Rechnung, die schon allein im Anwachsen der Zahl zweimotoriger Geschäfts- und Reiseflugzeuge zum Ausdruck Österreichischer Unternehmungen seien heute keine Seltenheit mehr. Auch habe eine erhebliche Zahl österreichischer Privatpiloten unter Opfern an Zeit und Geld die Instrumentenflugberechtigung erworben. Photos: Harrer



**CLUBFUNKTIONÄRE:** Herbert Wilhelmstätter (Geschäftsf.), Heinrich Edlinger (Sekt.-L. Modellflug), Joseph Zehetmayr (Sekt.-L. Segelflug), Arch. Karl Heinrich (2. Vizepräs.), Ilse Dallinger (Schriftf.), Franz Hamader (Präsident), Ing. Karl Bablich (Sekt.-L. Motorflug), Alois Zellberger (1. Vizepräs.), Helmut Werner (Finanzreferent), Dr. Wolf Weitzenböck (Sekt.-L. Fallschirmsprung, nicht auf dem Bild wegen Teilnahme an der FS-Weltmeisterschaft in Südafrika)

Ohne die beharrliche Arbeit und das Engagement unserer Kollegen vor 40 Jahren gäbe es keine Fliegerei und auch keine Weiße Möwe. Die Zusammensetzung des Vorstandes der „Weißen Möwe Wels“ in den frühen 70er Jahren



1974 errichtet der Magistrat der Stadt Wels die „Dienststelle Flugplatzverwaltung“ (MA 1-FIV) mit Hans Dorant und Helmut Track als hauptamtlichen Betriebsleitern



# Wels: 60.000 Zuschauer werden zur Monster-Flugschau erwartet

**WELS/HÖRSCHING (ÖÖN-wa).** Die Ankunft von 12 Düsenjägern der Italienischen Luftwaffe am Flughafen in Hörsching ist heute vormittag der Auftakt zum größten Luftfahrtspektakel, das es jemals in Österreich gab und das heute, Samstag, und morgen, Sonntag, auf dem Flughafen in Wels in Szene gehen wird. Um den erwarteten Besucherstrom von rund 60.000 Personen reibungslos bewältigen zu können, wurde ein Großaufgebot von Polizei und Gendarmerie mobilisiert. Parkplätze für rund 20.000 Fahrzeuge stehen bereit.

Die Exekutive ersucht die Auto-Schilling, Kinder bis 14 Jahre und

Hörsching folgen. Sodann steht ein Verbandskunstflug von vier Saab-Düsenjägern des Bundesheeres auf dem Programm. Hauptmann Rathgeb wird mit einer Saab-105 das Weltmeisterschaftsprogramm fliegen.

Weiters sind Kunstflüge von uralten Doppeldeckern und ein Massenabsprung von Fallschirmsportlern vorgesehen. Höhepunkt und Abschluß der Schau werden die Flugvorführungen der italienischen

März 1973: Das Bundesamt für Zivilluftfahrt ist daran interessiert, dass die Asphaltpiste nach ICAO-Richtlinien mit einer Nacht-Sichtflug-Befeuerung und die Flugsicherung aufgrund des Öffentlichkeitsrechtes und Verkehrsaufkommens mit einer offiziellen Funkfrequenz (119,7 MHz) ausgestattet wird. Die folgenden Jahre sind geprägt vom intensiven Aufbau der Infrastruktur in allen Bereichen, vor allem aber der Sicherheitseinrichtungen, um den Anforderungen eines Öffentlichen Zivilflugplatzes gerecht zu werden.

Der Sportfliegerclub Weiße Möwe Wels knüpft wieder an eine alte Tradition an und veranstaltet am 24. August 1975 einen Flugtag der Sonderklasse. Die damals beste Düsenjägerstaffel „Frecce Tricolori“ hatten sich angesagt. 60.000 Besucher werden erwartet. Gekommen sind knapp 15.000 Menschen, das Wetter hat nicht mitgespielt. Die österreichischen Militärpiloten der 105 Staffel aus Hörsching lassen sich nicht wie ihre italienischen Kollegen von schlechter Sicht abschrecken und fliegen ihr einstudiertes Programm ordnungsgemäß runter.



Oskar Westermayers Tragschrauber 1975



Bundeskanzler Dr. Bruno Kreisky 1975 am Flugplatz Wels

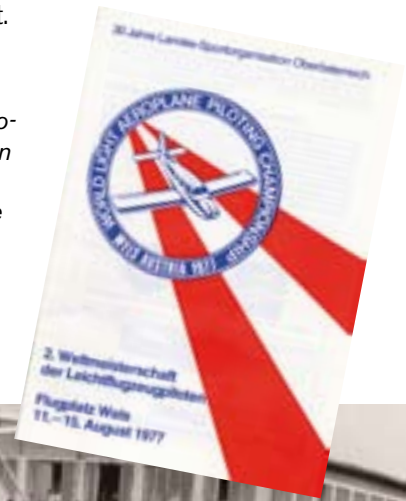
Der 1977 auslaufende Pachtvertrag des OeAeC, Ldvb. OÖ, mit der Republik Österreich soll nicht mehr verlängert werden. Das Bundesheer erhebt Anspruch auf dieses Areal. Das würde das Ende der Fliegerei in Wels bedeuten. Die WMW versucht daher, das Öffentlichkeitsrecht zu erlangen und setzt mit Unterstützung von NR Ernst Neuhauser und Bürgermeister Leopold Spitzer alles daran, den Fortbestand des Flugplatzes und damit auch des Vereines zu sichern. Doch selbst eine Vorsprache bei Bundeskanzler Dr. Bruno Kreisky bleibt vorerst erfolglos.

August 1977 findet am Flugplatz Wels unter großer internationaler Beteiligung die 2. Weltmeisterschaft für Leichtflugzeuge statt: 16 Nationenteams kämpfen um den Titel.

Australien, BRD, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Japan, Jugoslawien, Kanada, Norwegen, Polen, Schweden, Schweiz, Südafrika, Tschechoslowakei, USA, Österreich.

Leider ist die Weltmeisterschaft überschattet von einem verheerenden Hubschrauberabsturz, der drei Todesopfer fordert.

Veranstalter: Ö Aero-club, Bundessektion Motorflug und Fliegersportclub Weiße Möwe



1981 wird die schmale und holprige Flugplatzzufahrt großzügig ausgebaut und den Anforderungen angepasst.

Wohle aller Luftfahrtteilnehmer ist hierbei natürlich Voraussetzung.



*Erste Me109 Landung 1982 in Wels nach dem II Weltkrieg. Helmut Track macht die Maschine startklar*

1983: Der Flugplatzhalter FC „Weiße Möwe Wels“ zählt bereits 350 Mitglieder und der öffentliche Zivilflugplatz Wels ist unter den insgesamt 52 österreichischen Flugplätzen hinsichtlich der Frequenz auf Platz 12.

1985: Neben der Betriebspflicht innerhalb der genehmigten Öffnungszeiten muss der Flugplatz Wels zu allen Jahreszeiten und Wetterbedingungen einen sicheren Betrieb für alle Luftfahrtteilnehmer gewährleisten. Hierzu gehören natürlich in erster Linie zu allen Jahreszeiten gereinigte Bewegungsflächen, bei schlechter Sicht eine Pistenbefahrung sowie bestmögliche Informationen für die Piloten mittels moderner Technik. Aber auch die Infrastruktur darf nicht vernachlässigt werden. Eine moderne Tankstelle mit AVGAS, MOGAS, JET, EDV-Anlagen für Wetterberatung, Direktleitungen mit den wichtigen Ansprechpersonen des übergeordneten Airports LINZ und schlagkräftige Lösch-, Rettungs- und Bergearbeiten mit entsprechend geschultem Personal sind obligat, wenngleich oft sehr aufwändig und kostenintensiv. Unter anderem bewährt sich dabei die Nähe des „großen Bruders“ Flughafen LINZ, da dessen Navigationseinrichtungen auch für die „Kleinen“ von unserem Flugplatz kostenlos mitbenutzt werden können. Ein gutes Einvernehmen zum

Die idealen Gegebenheiten auf dem geschichtsträchtigen „Öffentlichen Zivilflugplatz Wels“ haben sich bereits weltweit herumgesprochen, so dass auch immer mehr „business flights“ das 107 ha große Areal mit den drei Pisten benutzen und die moderaten Tarife bzw. unkomplizierte Abfertigung schätzen.

1986: Erstmals findet

in Wels die Luftfahrtschau „Air Tech“ statt. Sie soll später alle zwei Jahre abwechselnd mit Friedrichshafen durchgeführt werden. Allerdings bleibt es bei der Premiere.



Aber auch Bedarfsflugunternehmen wie „tyrolean“ mit Dash 7, „Lauda air“ mit einer 50sitzigen Fokker, „Tante Ju“ 52, Dakota DC 3 oder Antanov An 2 hatten keinerlei Probleme mit Anflug/Landung/Start. Test bestanden! Und für die kleinen Düsenflugzeuge, voran die Ambulance-Jets des Rückholddienstes oder für Organspender, sind wir durch die Krankenhausbüro nähe bevorzugtes Ziel. Zu Messezeiten bewähren sich wiederum die kurzen Transfers aufgrund der gu-



rund 1600 Bäumen und Sträucher aufgeforstet. All diese Maßnahmen tragen dazu bei, das ca. 107 ha große Areal des Flugplatzes als letzte größte zusammenhängende Grünfläche der Stadt Wels in einer weiteren wichtigen Funktion zu bewahren. Ein seit Jahrzehnten ausgewiesenes Wasserschutzgebiet im Gelände dokumentiert einen Grundwassersee unter dem Flugplatz, der bereits in früheren Zeiten Militär- und Zivilanlagen versorgte. Mit den noch bestehenden technischen Einrichtungen kann dieser wertvolle Trinkwasserspeicher jederzeit „angezapft“ werden.

ten Verkehrsanbindungen der Stadt Wels. Die Betriebsamkeit zeitigt leider auch negative Auswirkungen: erste Bürgerinitiativen gegen den Flugplatz bilden sich. Fazit: Der Druck auf den Flugplatzhalter wächst enorm, die Politiker reagieren leider nicht im Sinne des öfftl. Zivilflugplatzes. Sanktionen drohen!

Der Abzug der beiden von der Stadt Wels im Rahmen der Dst. Flugplatzverwaltung gestellten Betriebsleiter Track und Attenberger im Jahre 1984 kann nicht mehr nur mit ehrenamtlich tätigen Mitgliedern bewältigt werden. Die ständig steigenden Anforderungen für eine klaglose Betriebsabwicklung macht es daher erforderlich, qualifizierte Bedienstete durch den Fliegerclub anzustellen, um damit Flugbetrieb sowie Büroarbeit abzudecken. Nach Auflösung der Flugsicherungshilfsstelle sind nun auch diese nicht unbeträchtlichen Agenden vom Flugplatzhalter zu erfüllen, um den gewohnten Service aufrechtzuerhalten.

In den Jahren 1991 und 1992 lässt die Weiße Möwe eine Bestandsaufnahme und ein Maßnahmenkonzept für ein „Öko-projekt Zivilflugplatz Wels“ ausarbeiten. Auf Anregung der Experten wird in der Folge völlig auf die Düngung der Grasflächen verzichtet. Dies ist eine der Grundvoraussetzungen für den Erhalt bzw. die Entwicklung der letzten auf dem Flugplatzareal existierenden Heide mit ihrer bereits selten vorkommenden oder gefährdeten Pflanzen- und Tierwelt. Zusätzlich werden die Flugplatzränder mit

## „Wildhüter Waldemar“ kann sich freuen



Seiner Idee und Initiative ist es zu verdanken, daß nun vom Areal des Öffentlichen Zivilflugplatzes Wels eine eigene Biotop-Kartierung angelegt werden wird. Der Vereinsvorstand hat den Beschluß gefaßt, einen anerkannten Landschaftsökologen mit dieser verantwortungsvollen Aufgabe zu betrauen. Unser Flugplatz ist nämlich noch wie vor „Welscher Heide“ im positivsten Sinn seiner Herkunft und Wortbedeutung. Mit dieser Kartierung wird dann eine seriöse Bestandsaufnahme der ökologischen Qualität des Geländes vorliegen und uns alle (hoffentlich) noch mehr motivieren, diese wunderbare Grün- und Lebensfläche für Mensch und Tier auch „von Grund auf“ zu sehen und zu erhalten. Aber wir von der WEISSEN MÖWE WELS sind ja Gott sei Dank keine oberflächlichen „Drüberflieger“ ...

*Waldemar Steller, Initiator und Urvater „Ökoprotjekt Welscher Flugplatz“. (Cumulus, 1991, Heft 2)  
Danke Waldemar für deinen unermüdlichen Einsatz für die Weiße Möwe und den Flugplatz.*

1993: Der mit viel Aufwand und nicht unbeträchtlichen Mitteln ausgebaute öffentl. Zivilflugplatz Wels kommt erstmals ernsthaft in Bedrängnis. Das Wort „Rochade“ geistert durch die Medien. Der Flugplatz soll nach der Vorstellung des Welser Wirtschaftsforums aufgelassen, das Areal vor allem als neuer Standort für das Messegelände genutzt werden. Nach einer Aussprache stellt Staatssekretärin Maria Fekter klar, dass das Wirtschaftsministerium nicht an eine frühzeitige Auflösung des bis 2073 laufenden Vertrages denke.

1996: Alternative Nutzung für die breite Öffentlichkeit: Rund 30.000 Besucher stürmen das Flugplatzgelände – allerdings nicht im Rahmen einer Flugshow, die vom Land nicht mehr genehmigt wird, sondern beim Rockkonzert von Bon Jovi. „Open Air“ einmal anders!



Konzertbühne am Flugplatz Wels „Bon Jovi“

1997: Ein 1000 m<sup>2</sup> großer Flugzeughangar für private Nutzer wird im Osten des Geländes errichtet. Eine neue Tankstelle mit niedrigen Zapfsäulen und automatischer Schlauchaufwicklungsvorrichtung sind eine Besonderheit. Der vor 20 Jahren in Angriff genommene Bau der Pistenbeleuchtung bekommt mit dem zusätzlich installierten „PAPI“ (Precision Approach



Path Indicator = Präzisions-Anflug-Gleitwinkelbe- feuerung) den letzten Schliff. Die aus 170 Lampen bestehende Pisten-, Schwellen- und Rollwegebefee- rung erhält die behördliche Zulassung. Eine Erleichte- rung für die Piloten beim Anflug und schlechter Sicht!

1998: Die Bemühungen um den Bestand des größ- ten öffentlichen Zivilflugplatzes von ganz Österreich scheinen sich zu lohnen: Unter Bürgermeister Karl Bregartner wird der Submietvertrag mit der Stadt Wels um weitere 25 Jahre verlängert. Das Gelände scheint nun für die fliegerische Nutzung bis zum Jah- re 2030 gesichert!



Der Submietvertrag mit der Stadt Wels wird um weitere 25 Jahre verlängert. Das heißt, dass der Bestand des öffentlichen Zivilflugplatzes Wels bis zum Jahr 2030 gesichert ist. Bürgermeister Bregartner und Präsident Zinnhobler stoßen auf diesen Erfolg für die Weiße Möwe und den Flugplatz Wels an.

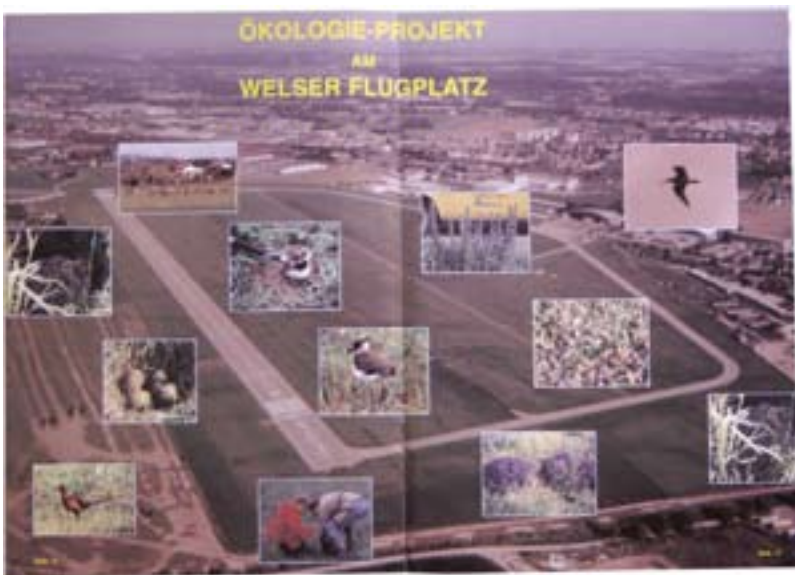


Thomas Radler organisierte eine Flugausstellung im Schalterraum der Sparkasse Wels. Ein echter Segelflieger an der Decke. Tolle Sache!



1999: Zum 50jährigen Jubiläum des Flugplatzes soll wieder eine Großveranstaltung „Breitling Flugshow 1999“ am 10. und 11. Juli stattfinden: Bewilligung durch Behördenwillkür verweigert! Stattdessen eine magere Teilnahme bei der „Statikshow“ am Linzer Flughafen.

Naturschutz und Fliegerclub WMW Hand in Hand: Das „Ökologieprojekt Flugplatz Wels“ wird zum Schutz der letzten verbliebenen Heide-Flora/Fauna ins Leben gerufen – eine Symbiose, die ihresgleichen sucht!



2000: Besuch aus der Vergangenheit, „Fieseler Storch“ Fi 156 und Traditionsgemeinschaft „Flugzeugführerschule A/B 115 am 16. 9. (50 Teilnehmer)



Weiße Möwe präsentierte sich in einer eigenen Halle am Messegelände. War ein großer Erfolg.

2001: PR-Aktion „Welser Flugplatz im Einklang mit Ruhe und Natur: Ein Ausflug lohnt sich“. Durch das Ökoprojekt siedeln sich immer mehr seltene Vögel an und brüten zwischen den Pisten. Im neuen Jahrtausend wird verstärkt auf eine mit dem Flugbetrieb zu vereinbarende weiterführende Nutzung des Flugplatzes Wert gelegt. Unter entsprechenden Auflagen verwenden Firmen wie ROSENBAUER, ROTAX, ÖAMTC das ideale Areal für Fahrversuche und Tests. Bombardier-ROTAX aus Gunskirchen erwägt auch eine Betriebsansiedelung für Flugzeugmotorenbau im Osten des Geländes.





den Pisten durchgeführt (Walzen, Markierungsarbeiten, etc.).

Die Ballonfahrer entdecken den Flugplatz neu. Reger Betrieb vom Ostgelände aus macht LOLW zusätzlich attraktiver.

„Tag des Denkmals“ mit umfangreicher Leistungsschau und Blick zurück in die Vergangenheit des Flugplatzes: ein Highlight mit regem Publikumsinteresse! Mit der Firma AERIAL etabliert sich ein kommerzielles Hubschrauberunternehmen am Flugplatz und bietet Schulungen und Rundflüge an. Eine Bereicherung in der gesamten Palette der Luftfahrt!

2003: „ÖKOLOGIE-Projekt Welser Flugplatz“: Keine Düngung und landwirtschaftliche Nutzung seit 10 Jahren; Flora und Fauna der letzten zusammenhängenden Welser Heidefläche sind

dadurch wieder intakt! Anerkennung von Experten, Naturschützern sowie Landesrätin Dr. Silvia Stöger im Bunde mit dem WWF.

Nostalgie pur: Zeppelin-Tage (Typ LZ N07) in Wels vom 13. bis 19.10. Großer Andrang der Bevölkerung zu den Rundfahrten über Oberösterreich. Die Hindernisfreiheit des Flugplatzes bietet auch für diese Fortbewegungsart ideale Bedingungen!

2004: Die komplexe Luftraumstruktur der nur 12 km auseinander liegenden Flugplätze Linz und Wels wird geändert und den verkehrsmäßig geänderten Bedingungen angepasst. Der öfftl. Zivilflugplatz Wels, ein „Juwel“ der Stadt Wels: Status Maßnahmenkatalog zur Fluglärmminderung, Marketing, zweckgewidmete, wirtschaftli-

2002: Das 19. Pipertreffen zählt zu den absoluten Highlights der Geschichte des Flugplatzes. Knapp 80 Piperpiloten folgen der Einladung unseres Mitglieds Manfred Hainzl. Er zeigt eindrucksvoll mit seiner Organisation, was man auf dem Flugplatz Wels und bei der Weißen Möwe zuwege bringt. Das Fliegermagazin und Aerokurier berichten ausführlich darüber, der Veranstalter wird hoch gelobt. Vielleicht gibt es bald wieder ein Treffen so vieler Spornradflieger in Wels.

Anschaffung einer mobilen Betankungseinheit für Flugtreibstoff JET A 1 mit 18.000 l Fassungsvermögen. Damit können ab jetzt auch Business Jets vor Ort bedient werden. Aus eigenen Kräften werden dringend notwendige Instandhaltungsarbeiten an





Länge 75 Meter, Breite 19,5 Meter, Höhe 17,4 Meter und ein Hüllenvolumen von 8225 m<sup>3</sup>. Geschwindigkeit 125 mk/h

che Nutzung des Flugplatzes – ein Memorandum zur allgemeinen Information.

Trotz aller Anstrengungen, den Flugplatz als unverzichtbare öffentliche Einrichtung anzubieten, dringen die Bemühungen bei der Stadt Wels, insbesondere beim Stadtmarketing, nicht durch. Der Flugplatz, von Piloten aus aller Welt geliebt und gerühmt, wird von offizieller Seite „totgeschwiegen“. Mühsam! Von Behördenseite werden alle innovativen Projekte gestoppt, finanzielle Beiträge zu dringend notwendigen Sanierungen eingefroren. Was steckt dahinter?

Die Stadt Wels lässt die Katze aus dem Sack mit Vorstellungen, Teile des Flugplatzgeländes zu verbauen. Es geht also vordergründig nicht mehr um die Lärmbelästigung, sondern rein um profane wirtschaftliche Interessen!

Trotzdem: Förderung Ökologie-Projekt Flugplatz Wels; Aktion „Naturaktives Oberösterreich – Neue Biotope in jeder Gemeinde“ (Land OÖ, Naturschutzabteilung) werden vorangetrieben.

2005: Der Flugplatz Wels bemüht sich um Konsens mit seinen Nachbarn: Anrainer werden mittels CUMULUS, ÖKO-Flyern und persönlichen Gesprächen über die lärmminimierenden Verfahren und Investitionen informiert.

Umfangreiche Sanierungen stehen an: Hangar mit „Ewigbaustelle“ Dach, Reparatur Abstellfläche und Rollwege, Befeuern, und, und, und ...  
Die Flugplatzfeuerwehr bekommt ein neues, schnel-

les Einsatzfahrzeug (billigst gekauft und für den speziellen Bedarf selbst adaptiert). Für den Winterdienst wird ein Schneepflug mit großer Räumbreite angeschafft. Erfordernisse für einen klaglosen ganzjährigen Betrieb des öfftl. Zivilflugplatzes, die der Halter aus eigener Tasche finanziert.

Die AMBULANCE Jets benutzen Dank der professionellen Führung vermehrt unseren Flugplatz. Auch die Militärhubschrauber und Saab 105-Jets aus LINZ/Hörsching weichen für Trainingsflüge zu uns aus: kein Problem!



„ZEUS 2005“: 1500 Einsatzkräfte bei Landeskatastrophenübung des Roten Kreuzes, ein idealer Platz für realistische Einsatzübungen.

„Erntezeit“ am Flugplatz: Wertvoller Grassamen der naturbelassenen Welser Heide wird mit speziellen Erntemaschinen schonend für die Weiterverwendung gesichert.

Die Pressemeldungen werden immer eindeutiger: „Andere Pläne für Flugplatz“, „Betriebe am Flugplatz“, „Die Stadt macht ernst“, „Flugplatz und Business Park Ost nutzen“. Qui bono?

Höhere Welser Schulen (HTL, HBLA, FH) interessieren sich für die Fliegerei und den Flugplatz: Führungen, Vorträge und Flugplatz-Rundfahrt werden deshalb kostenlos angeboten.

2006: Die Flugvorbereitung für die Piloten aus aller Herren Länder wird modernisiert und ab 1. April mit eigenem Terminal auf Selfbriefing/Homebriefing via Internet umgestellt.

Die stark frequentierte Tankstelle wird umfangreich saniert und den Gegebenheiten angepasst.

Der Winterdienst zur steten Reinhaltung der Bewegungsflächen (Verpflichtung aufgrund des Öffentlichkeitsrechtes!) fordert von den Flugplatzbedienten wieder vollen Einsatz.

Die Vergangenheit holt den „Fliegerhorst Wels“ ein: Eine restaurierte „Me 109“ landet nach zig Jahren wieder am Flugplatz Wels und findet noch immer ideale Bedingungen vor: Fortsetzung folgt!

2007: Experten der Naturschutzabteilung des Landes OÖ. bestätigen, dass das Welser Flugplatzgelände zu den „Schatzkammern“ des landesweiten Naturschutzes gehört: Mensch und Natur fühlen sich am Flugplatz eben wohl!

Die BIG (Bundesimmobiliengesellschaft) als Verwalter des Flugplatzareals plant angeblich mit der Stadt Wels trotz bestehender langfristiger Verträge eine Verbauung des Geländes im Ausmaß von 40 ha und legt erste konkrete Pläne vor. Jetzt ist Feuer am Dach!

Eingehende Besichtigung Flugplatz/Biotop Wels am 17. Mai mit Anrainern und Naturschützern (Oberförster Martin Plasser).

2008: Neuerliche Änderung der Luftraumstruktur über LOWL/LOLW aufgrund des Verkehrsaufkommens: Eine ideale Symbiose zwischen „großen“ und „kleinen“ Fliegern entsteht!

Sensationsfund am Welser Flugplatzgelände: die „Furchenbiene“ *Lasioglossum setulosum*. Seit 57 Jahren wurde dieser Steppenbewohner nicht mehr nachgewiesen (Wildbienen-Spezialist P. Andreas Ebner aus Linz-Puchenu).

Es geht ums Überleben: Die Abstimmung zur Flugplatz-Rochade JA/NEIN steht an.



„Wels – die Fliegerstadt?“ Aufgrund der drohenden Gefahren für die zweckgewidmete Fläche wird intensiv recherchiert und auch in der traditionsreichen Flugplatzgeschichte „gekrämt“. Das Bekenntnis der derzeitigen Stadtpolitiker zu „ihrem“ Flugplatz ist leider dürrtig. Die Flugplatzanrainer mutieren von Gegnern zu Freunden und Fürsprechern. Sie wissen, was ihnen nach einer Verbauung droht! Unterschriftenlisten PRO FLUGPLATZ werden dem Bürgermeister zur Kenntnis gebracht.

Der Flugplatzhalter lehnt die Verbauungspläne am öffentl. Zivilflugplatzes Wels wegen zu vieler Ungeheimheiten, fehlerhaften Plänen und den vordergründigen Interessen der Baulobby ab. Die Verhandlungen mit der Stadt Wels werden daraufhin gestoppt.



Die Großveranstaltung „36. Int. Oldtimer-Segelflugtreffen“ vom 30. 7. bis 10. 8. wird ein überwältigender Erfolg! 104 Segelflugzeug-Raritäten mit ca. 500 Oldtimer-Freunden aus aller Welt – die Teilnehmer sind begeistert! Es treffen sich Piloten aus der ganzen Welt am Flugplatz Wels. Man merkt bereits, dass sich die Stadt Wels für ihren Flugplatz nicht mehr interessiert. Trotz Einladung von Seiten der Organisation findet es niemanden der Mühe wert, Piloten zu begrüßen, die um den halben Erdkreis angereist sind.



Alle Teilnehmer des VGC Treffens in Wels am Flugplatz



Wenn der berühmte und weltbekannte VGC bei unseren deutschen Freunden Halt macht, kommt der Ministerpräsident persönlich und würdigt die Verdienste dieses anerkannten Oldtimer-Segelclubs. Wels ist anders!

PR-Aktion „Die Wiesenvögel am Flugplatz Wels, dem letzten Rest der Welser Heide“ wird per CUMULUS und eigenen Foldern an Flugplatzanrainer und sonstige Interessenten publik gemacht.

ROTAX-FLY IN vom 21. bis 24. 8.: Die nächste Großveranstaltung mit Leistungsschau über Ultraleicht-

50 Jahre Traditionsgemeinschaft der ehem. Flugzeugführerschule AB/115 (20. September): Treff auch am Flugplatz Wels mit „Zeitzeugen“.



flugzeuge und deren bewährte ROTAX-Motoren sowie Werksbesichtigung, Bannerflüge etc. (Vertreter aus 15 Nationen).

2009: Zur Klärung der Flugplatzproblematik wird unter Mithilfe des ÖAeC der Kontakt mit den zuständigen Ministerien aufgenommen. Ein fiskalischer Schritt in die zukunftsweisende Richtung: Die Tankstelle wird aus dem gemeinnützigen Status des Flugplatzhalters ausgegliedert. Damit können den Kunden vorsteuerabzugsfähige und ggf. MwStfreie Rechnungen ausgestellt werden. Weitere Business-Bereiche sollen folgen. Auch die Hochschule für Bodenkultur an der Universität Wien beschäftigt sich mit der Flora und Fauna

des Flugplatzgeländes im Rahmen eines Raumordnungs-konzeptes.

Der Flugplatzhalter FC Weiße Möwe Wels feiert sein 60jähriges Bestehen.



Die Großveranstaltung „Welser Flugtage“ und „Internationales Bückertreffen“ vom 10. bis 12. Juli wird trotz behördlicher Widerstände (durch Landesrat Haider, ihm hatte man auch zu verdanken, dass die großgeplante Airshow 1999 abgesagt werden musste) durchgeführt. Dank an alle ehrenamtlichen Helfer, die unermüdlich im Einsatz waren!

2010: Aus den Medien ist zu erfahren, dass am 22. 5. die Rock-Großveranstaltung „AC/DC“ am Flugplatz Wels stattfinden soll. Die Stadt Wels macht von ihrem im Mietvertrag verankerten Recht Gebrauch, eine derartige Veranstaltung am Flugplatz abzuhalten. Und das gerade in der sensibelsten Zeit der Brutpflege aller geschützten Vogelarten. Der Naturschutz tobt!

Alle Hebel werden in Bewegung gesetzt, um dieses naturzerstörerische Fiasko abzuwehren. Ersatzflächen werden angeboten, aber die Stadtpolitiker bleiben stur. Die Medien überschlagen sich mit AC/DC-Meldungen ...



Immer mehr Gegenargumente von verschiedenster Seite werden laut, es ist keine „g'mahde Wies'n“ und die Politiker bekommen zu spüren, dass man heutzutage nicht mehr über alles „drüberfahren“ kann. Widerstand regt sich auf vielen Linien, unter anderem auch wegen der militärischen Vergangenheit des Flugplatzgeländes. Altlasten in Form brisanter Kriegsrelikte werden unter der Oberfläche vermutet, die den 80.000 Besuchern gefährlich werden könnten ... Das Konzert findet statt und hinterlässt Chaos und Zerstörung.

Die Vorbereitungen für die 100-Jahr-Feier des Flugplatzes laufen auf vollen Touren und sollen mit der Veranstaltung „100 Jahre Fliegen in Wels“ am 10. und 11. Juli alles bisher Gebotene übertreffen. Erwartet werden Flugmaschinen aus allen Jahrzehnten, die teilweise noch nie auf öö. Boden gelandet sind!

Damit soll nicht nur dem Fachpublikum, sondern auch breiten Kreisen der Bevölkerung die Geschichte, lange Tradition sowie aktuelle Bedeutung des größten öffentlichen Zivilflugplatzes Österreichs nahegebracht werden!

Obwohl die AC/DC-Schlamm Schlacht auf dem Flugplatzgelände das gesamte Veranstaltungsgelände unbrauchbar gemacht und einen Teil der Segelfluggasse verwüstet hat, sind wir guter Dinge, die Veranstaltung mit kleinen räumlichen Veränderungen gut über die Bühne zu bringen.

Die Flugtage 2010 werden anschließend an die Tradition der 60er Jahre von ehrenamtlich arbeitenden Mitgliedern der Weißen Möwe organisiert.

Der öffentliche Zivilflugplatz Wels ist heute nicht mehr nur ein Tummelplatz für „Hobbypiloten“, sondern vorrangig ein bedeutendes Umweltschutzgelände für die Stadt Wels! Durch viel Aufklärungsarbeit haben sich die Flugplatzgegner in Flugplatzfreunde

**Kronen Zeitung** Fliegerverein **WEIßE MÖWE WELS** präsentiert **ORF** **oö** RADIO OBER ÖSTERREICH

# Flugtage

## Flugplatz Wels

### 10.+ 11. Juli

**welserflugtage.at**

- \* ÖSTERREICHISCHE LUFTSTREITKRÄFTE \* ME 262 \* FLYING BULLS: B2J-MITCHEL, LOCKHEED P-38 LIGHTNING, BELL COBRA TAH - 1F
- \* HANNES ARCH \* YAK 3 \* P 51 MUSTANG \* BLERIOT \* FOKKER DR.1 \* TG- UND JETFORMATION \* FIESELER STORCH \* JU-52 \* BÜCKER FORMATION
- \* HABICHT SEGELKUNSTFLUG \* MOTORKUNSTFLUG \* MODELLKUNSTFLUG
- \* BD-SG \* FALLSCHIRMSPRUNG \* OLDTIMER AUSSTELLUNG
- \* GRÖSSTES LÖSCHFAHRZEUG DER WELT \* GRÖSSE R BALLONSTART \* U.V.M.

**Rosenbauer** **ROTAX** **Fronius**

**HUBNER** **OBB** **ELSA** **GLUTENBERG** **WELT** **WELT**

**WELS** **OÖ Familienkarte** EINTRITT € 15,- / 2-TAGE € 25,- | ERMÄSSIGTER EINTRITT € 10,- | TAGES-FAMILIENKARTE (2 ERWACHSENE UND KINDER 17. FAMILIENKARTE) € 20,-

gewandelt. Der Verein wird alles daran setzen, dieses Areal in seiner jetzigen Form zu erhalten.

In diesem Sinn freuen wir uns auf die größte Flugveranstaltung in Oberösterreich seit vielen Jahren.

*zwischen den beiden Aufnahmen liegen 40 Jahre*

Helmut Track





Ehrenpräsident Franz Hamader (rechts) im Gespräch mit der Redaktion des Cumulus (Wolf Ruzicka, links)



Franz Hamader mit 16 Jahren

## Die Freiheit des Fliegers

1949 besuchte Franz Hamader einen Modellflug-Wettbewerb und die Ausstellung eines neu gegründeten Flugsportvereins. Damals wurde er Mitglied des einige Monate zuvor gegründeten Vereins WMW, er ist seit 61 Jahren dabei. Franz Hamader feiert am 12. November seinen 85. Geburtstag, er war 32 Jahre Präsident der Weißen Möwe Wels.

**Cumulus:** Du hast mitgeholfen, die vor der Besatzungsmacht „versteckten“ Flugzeuge verkehrstüchtig zu machen. Du bist ein Flugsport-Begeisterter der ersten Stunde, dem unser Verein unendlich viel zu verdanken hat ...

**Franz:** Ich war Lehrling beim Flugzeugbauer Junkers und hab meine Ausbildung erfolgreich beendet. Schon als 14-jähriger konnte ich so Segelfliegen erlernen und den A- und B-Schein machen, das gehörte mit zur Ausbildung. Beim Bau der YU 87 arbeitete ich mit. Nebenbei machte ich die Funker-Prüfung. Die Fliegerei war mein ganzes Leben, deshalb bin ich der WMW auch sofort beigetreten. Aber erst 1955 wurde ich vom einfachen Mitglied zum Funktionär, ab 1957 wurde ich Obmann, 1958 wählte man mich zum Präsidenten.

**Cumulus:** Was hat sich in den Jahren deiner Präsidentschaft im Club getan?

**Franz:** Wir bauten den Flugplatz neu. Die befestigten Pisten und Rollwege entstanden. Der Hangar wurde renoviert, das Dach neu gedeckt und die Zubauten gemauert. Es gab aus dem Krieg noch viele Unterstände und unter die Erde gebaute Bunker. Die Betonflächen wurden herausgesprengt und eingeebnet. Ein Stacheldrahtzaun lief quer über den Flugplatz, wir haben ihn nach und nach geschliffen.



Abtransport von der Alpenjägerkaserne, 1949, es beginnt eine neue Ära in der Weißen Möwe



*Segelfliegerlager der WMW in Zell am See, Juli 1950*

Der Boden war tief zerfurcht und aufgerissen, auch durch die vielen Bombeneinschläge. Durch Wechselfruchtfolge wurde die Grasnarbe nach und nach wieder intakt. Der Unterbau der Rollwege war aus Schotter vom eigenen Gelände, das sieht man heute nicht mehr.

Als alles erledigt war, veranstalteten wir Großflugtage, um zu Geld zu kommen. In den 60er Jahren gab es noch keine Flugveranstaltungen, wir waren die ersten und haben damit Aufsehen erregt. Die Engländer waren da, die Russen waren da, die Tschechen waren da ... Das alles war nur möglich, weil jedes Mitglied seine ganze Arbeitskraft gratis zur Verfügung gestellt hat. Wir haben sparsamst gewirtschaftet und alles, was wir verdient haben, kam

*Bei den Flugtagen landeten in Wels etliche größere Flugzeuge, wie eine russische Version einer DC3. Im Vordergrund die sowjetische und tschechische Kunstflugmannschaft.*



*Reparatur an einem Segelflieger, 1950*

wieder der Fliegerei zugute. Wir wollten uns den Flugplatz unbedingt erhalten.

**Cumulus:** Die WMW hat durch diese vielen Aktivitäten auch viele neue Mitglieder gewonnen ...

**Franz:** Aus einer Hand voll Fliegern sind bis zu meinem Abgang als Präsident, 1990, etwa 500 geworden. Auch die Funktionäre der anderen oberösterreichischen Flugvereine, die sich nach und nach etabliert haben, waren alle ursprünglich WMW-Mitglieder. Die WMW blieb aber der größte öö Flugclub und war auch immer überparteilich. Aber natürlich hatten wir aus den Reihen der Politik immer wieder bedeutende Gönner. Einer von ihnen war der Welser Bürgermeister Spitzer. Aber auch Landesrat



*Franz Hamader vor dem Segelflugzeug Kranich II*



*Franz Hamader und Architekt Heinrich*

Neuhauser und OSR Dr. Kürner haben sich mit uns solidarisch erklärt.

Ich bin stolz darauf, dass wir damals im Vorstand und mit den Mitgliedern so gut zusammenarbeiteten. Auf Rang und Namen hat niemand geschaut. Wir sind füreinander eingestanden.



*Ehrenmitglieder: Bgmstr. Spitzer und Dr. Kürner, 1982*

**Cumulus:** Der Flugplatz, wie er sich heute darstellt, ist von den frühen Vereinsmitgliedern bereits so geplant worden?

**Franz:** Ja. Architekt Heinrich hat den Flugplatz vermessen, alle Pläne gezeichnet und auch beim Verkehrsministerium eingereicht. Wir hatten zwar kein Geld und niemand hat uns geholfen, aber nach und nach ist uns die Umsetzung gelungen. Dauernd

Abordnungen der WMW beim Landeshauptmann, beim Ministerium ...

Aber, gerade weil uns das Geld fehlte, mussten wir Ideen haben. Karl Pichler, ein Fliegerkollege, hat die öffentlichen Baumaschinen repariert. Es gab da die Vorschrift, wenn so ein Gerät repariert war, musste es 3 Tage einen Probelauf absolvieren, ehe es wieder eingesetzt werden durfte. Wir haben beim Landeshauptmann erreicht, dass diese Probelaufe bei uns am Flugplatz stattfanden. Bagger und Hubraupen, alle haben ihre Probelaufe bei uns absolviert. Wir mussten nur die Fahrer bezahlen. Auf diese Weise sind wir günstig zu Baumaschinen gekommen.

**Cumulus:** Eine Weile ist zwischen Politik und Club alles gut gelaufen. Ab wann hat sich die Chemie zwischen Flugplatz und Stadt Wels verschlechtert?

**Franz:** Als die Stadt Wels die Gründe rund um den Flugplatz verkauft und Baugenehmigungen ausgestellt hat. Wir wurden eingekastelt. Der Fluglärm hat die neuen Anrainer gestört und ein Flugverbot am Wochenende lag in der Luft. Das war bereits Anfang der 90er Jahre. Es hat sich aber wieder gelegt, weil die Anrainer gemerkt haben, dass weitere Betriebsansiedlungen noch mehr Lärm bringen würden. Und dann hat die Stadt Wels auch immer wieder versucht, Teile des Flugplatzes umzuwidmen. Es sind dies die Restflächen der schützenswerten Welser Heide.





*Franz Hamader inmitten junger Piloten, frühe 70er*



*Ausflug Anfang der 90er*

**Cumulus:** Bist du als Präsident und bei der vielen Arbeit überhaupt noch zum Fliegen gekommen und wie hat deine Frau auf dein Engagement reagiert?

**Franz:** Ich hab mir oft vorgenommen, nur zum Fliegen auf den Flugplatz zu fahren. Aber kaum kam ich ums Eck, hat mich jemand etwas gefragt oder mich auf etwas aufmerksam gemacht und während die anderen schon in der Luft waren, bin ich noch immer im Büro gesessen.

Meiner Frau hab ich vor der Eheschließung gesagt, dass für mich der Flugplatz wichtig ist. Wenn sie das akzeptiert, können wir heiraten, wenn nicht, dann sind wir geschiedene Leute. Sie hat sich daran gehalten. Ich hatte immer meine Freiheit.

**Cumulus:** War es schwer aufzuhören?

**Franz:** Nein, das war überhaupt nicht schwer. Ich war schon weit über 70 und ausgelaugt. Fliegen konnte ich auch nicht mehr, weil ich ja nie Zeit dazu hatte. Ich bin freiwillig zurückgetreten und habe den Verein schuldenfrei, im Gegenteil, mit einem großen Finanzpolster, an meinen Nachfolger übergeben. Wir hatten mehr Segelflieger wie jetzt und etwa 10 Motorflugzeuge.

**Cumulus:** Ein Highlight in deiner WMW Karriere?

**Franz:** Die Reaktion des Sowjetpräsidenten Chruschtschow auf einen Brief der WMW. Wir haben

ganz einfach adressiert an den sehr geehrten Herrn Ministerpräsidenten Nikita Chruschtschow, Moskau. Den Brief haben wir im Juni abgeschickt, im September war eine Flugschau geplant. Wir baten um eine russische Beteiligung an unserer Veranstaltung. Keine Reaktion! Die Flugschau im September ging vorbei. Im Dezember kam dann ein Schreiben, gestellt über die russische Botschaft in Wien. Büttenpapier, feinst geschrieben, in Russisch, aber anschließend übersetzt. Im Brief stand, Herr Präsident habe angeordnet, unsere Flugshow zu unterstützen. So kamen im nächsten Jahr russische Top-Flieger nach Wels. Für Europa war das einzigartig. Die Crew war beeindruckend und unsere Verbindung blieb auch für die folgenden Flugveranstaltungen bestehen.



*WM 1977, mit englischen Mannschaftsführern*



NATURSCHUTZ IM ZEICHEN  
DES OTTERS

**GEBT DEM BRACHVOGEL  
EINE CHANCE!**



**NEIN ZUR VERBAUUNG DES  
WELSER FLUGPLATZES!**



Der Welser Flugplatz beherbergt 70 ha. Halbtrockenrasen, einen der gefährdetsten Lebensräume unseres Landes, und damit auch den letzten Rest der einst weitläufigen Welser Heide. Er bietet den letzten Großen Brachvögeln, Kiebitz, Rebhuhn und Földlerohr die Chance ungehindert ihre Jungen groß zu ziehen.

Stop building up the airfield at Wels!

The airfield at Wels houses 70 hectares extensively cultivated semidry natural grassland, which is one of the most threatened habitats in our country, and it is the last remnant of the previously vast "Welser Heide". Here curlew, a very rare species, lapwing, grey partridge and skylark have the chance to bring up their offspring.



<http://www.naturschutzbund-ooe.at> Tel.: 0732/779279

Fotos & Gestaltung: Josef Linberger, Illustration: Theresa Linberger

# Oase für seltene Tiere und Pflanzen – der Welser Flugplatz



*Kiebitz (Vanellus vanellus)*

Der Flugplatz Wels, welcher den letzten größeren Rest der Welser Heide darstellt und, zusammen mit dem daran anschließenden Panzerübungsgelände, das größte zusammenhängende Magerwiesengebiet Oberösterreichs bildet, ist auch bis weit in den bayerischen Raum hinein in Ausdehnung und Artenfülle einzigartig. Vor etwa 13 Jahren hat der Fliegerclub Weiße Möwe Wels die Düngung der Grünflächen des Flugplatzgeländes eingestellt und auf späte Mahd umgestellt. Die daraus resultierenden Einnahmeverluste trägt der Fliegerclub. Seitdem konnte sich die Blütenpracht der Welser Heide auf den kargen Schotterböden wieder ausbreiten. Bedingt durch deren hohe Durchlässigkeit hagerten diese schnell aus, und es kommen beispielsweise Kartäusernelke, Feld-Thymian und Wundklee wieder in ungeheuren Mengen vor. Durch die späte Mahd stellten sich in den letzten Jahren immer mehr wiesenbrütende Vogelarten ein. Heute sind Großer Brachvogel, Feldlerche, Kiebitz und

Rebhuhn in beachtlichen Zahlen vertreten und machen das Gebiet zu einem der schützenswertesten Bereiche unseres Landes. Auch Schwarzkehlchen, Grauammer und die seltene Wechselkröte finden hier letzten Lebensraum. Rastende Zugvögel, vom Braunkehlchen bis zur Bekassine, sind im Frühjahr und Herbst zu beobachten. Neben einer reichhaltigen Pflanzenwelt stellten sich eine ganze Reihe von Tierarten ein, die in den ausgeräumten und immer intensiver bewirtschafteten Agrarlandschaften Europas keinen Platz mehr finden.

**Der Welser Flugplatz – ein unersetzlicher Lebensraum für bedrohte Insektenarten**

80 Jahre sind eine lange Zeit und entsprechen in etwa der Lebensdauer eines Menschen. Wenn jemand über 80 Jahre lang verschollen war und dann plötzlich wieder auftaucht, dann ist die Freude darüber riesengroß. So geschehen bei mehreren Bewohnern des Welser Flugplatzes. Der Landkarten-Raublatztrüsselkäfer wurde seit



*Landkarten-Raublattrüsselkäfer Ceutorhynchus geogr*

1926 in Oberösterreich nicht mehr nachgewiesen bis er 2008 am Welser Flugplatz wieder entdeckt wurde. Dieser auffällig gefärbte Käfer ist an Natternkopf, der hier reichlich vorkommt, gebunden. Eine andere Rüsselkäferart, *Brachysomus villosulus*, war sogar über 90 Jahre in Oberösterreich verschollen. Auch ihn haben Insektenkundler in den vergangenen Jahren am Welser Flugplatz festgestellt. Das Verbreitungszentrum dieser bemerkenswerten Art liegt im äußersten Osten von Österreich sowie in den daran angrenzenden, trockenen und sehr war-

men Gebieten der Slowakei, Ungarns und Rumäniens. Es wird vermutet, dass diese Art besonders sensibel auf Veränderungen ihres Lebensraums reagiert, da sie an vielen geeignet erscheinenden Standorten nicht mehr gefunden werden konnte. Zahntrost-Sägehornbiene, Steppen-Furchenbiene und Kurzschwänziger Bläuling sind nur einige der weiteren bemerkenswerten Bewohner des Welser Flugplatzes.

### Amazonen als Sklavenjäger

Bei der Amazonennameise stammen die wenigen oberösterreichischen Nachweise von Arbeiterinnen – nur diese sind der Beweis, dass die Art bodenständig ist – aus den 1920er und 1940er Jahren. Die alten Funde waren wahrscheinlich in heutigen Naturschutzgebieten in Linz und Umgebung. Eine gezielte Nachsuche durch einen Spezialisten führte dort zu keinem Erfolg.

Kürzlich konnte diese interessante Art am Welser Flugplatz festgestellt werden. Es ist das einzige bekannte aktuelle Vorkommen in Oberösterreich. Die Amazonennameise ist eine stark spezialisierte Art, die auf Sklavenraub angewiesen ist. So genannte Scouts spüren die Nester von Sklavenameisen – das sind Verwandte der Waldameisen – auf und markieren den Weg dahin mittels Duftspuren. Anschließend werden die Arbeiterinnen der Amazonennameisen rekrutiert. Über 1000 Exemplare der Amazonen können in einer bis zu 8 m langen Marschkolonie ausrücken. Obwohl die Sklavenjäger Larven und Puppen aus dem

*Zahntrost-Sägehornbiene Melitta tricincta Männchen*



*Amazonennameise (Polyergus rufescens)*



überfallenen Nest rauben, kommt es kaum zu Kämpfen. Warum wehren sich die Überfallenen nicht? Hier spielt eine „Kriegslist“ der Amazonen eine wichtige Rolle. Sie versetzen durch einen bestimmten Duft, dem Propagandapheromon, die Sklavenameisen in Panik. Ein Kampf wäre aber ohnehin aussichtslos, denn die Amazonenameisen haben als Dolche ausgebildete Oberkiefer, mit denen sie andere Ameisen rasch töten können. Dafür können sich Amazonenameisen nicht mehr selbständig ernähren. Sie müssen von ihren Sklaven gefüttert werden. Die aus den erbeuteten Larven und Puppen geschlüpften Arbeiterinnen sind deshalb für die Betreuung und Versorgung der Amazonenameisen und deren Nachwuchs zuständig.

### Neufunde

Am Welser Flugplatz konnten sogar einige Arten, wie der Getreidebock, erstmals für Oberösterreich nachgewiesen werden. Das Verbreitungszentrum dieser seltenen Art liegt im Mittelmeergebiet und reicht über das Pannonikum bis nach Österreich. Weiter westlich ist die Art nur mehr sehr selten anzutreffen. Der Grund dafür ist wohl das Fehlen geeigneter trockenwarmer Magerrasen. Wie der deutsche Name schon sagt, entwickelt sich die Larve in Gräsern, manchmal auch in Getreide, weshalb die Art den etwas unglücklich gewählten deutschen Namen bekommen hat. Sogar eine für die Wissenschaft bisher unbekannte Schlupfwespenart wurde am Welser Flugplatz festgestellt.

Die festgestellten Besonderheiten sind durchwegs Bewohner trockener Magerwiesen, die oftmals steppenartige Lebensräume bevorzugen. Ihre Verbreitungsschwerpunkte liegen vorwiegend im Osten Österreichs sowie in Ost- und auch in Südeuropa. In Oberösterreich waren diese Arten früher häufiger und weiter verbreitet. Sie sind hier und auch in angrenzenden Regionen durch die Vernichtung von Magerstandorten großflächig ausgestorben.

Leider sind solche Archen der Biodiversität auch



*Großer Brachvogel (Numenius arquata)*

im Jahr, in welchem die Europäische Union zum Schutz derselben aufruft, nicht vor Übergriffen und Zerstörung bewahrt. Dies zeigte sich am 22. Mai, ironischerweise am internationalen Tag der Artenvielfalt. Mitten in der Jungenaufzuchtphase seltener Vogelarten wie dem Großen Brachvogel und trotz der Proteste aller Naturschutzverbände unseres Landes wurde von der Stadt Wels ein Rockkonzert mit etwa 95 000 Besuchern durchgeführt. (Proteste von: Birdlife, WWF und NATURSCHUTZ-BUND), unterstützt von namhaften Vertretern aus der Wissenschaft (Prof. Bernd Lötsch – langjähriger Leiter des Naturhistorischen Museums in Wien, Prof. Kurt Kotrschal – Verhaltensforscher und Leiter der Konrad Lorenz Forschungsstation in Grünau im Almtal, Prof. Eberhard Stüber – langjähriger Leiter vom Haus der Natur in Salzburg und Präsident des NATURSCHUTZBUNDES, Helmut Pechlaner – Präsident vom WWF sowie Prof. Michael Rosenberger – Moralthologe)

Aufgrund des Vorkommens vieler äußerst seltener Arten ist der Welser Flugplatz unbedingt in seiner gesamten Größe zu erhalten. Gerade im Jahr der Biodiversität ist es ein Gebot der Stunde, diesen einzigartigen Lebensraum unter dauerhaften Schutz zu stellen, um überhaupt noch irgendwie glaubhaft vermitteln zu können, dass Österreich am Stopp des Artenschwundes etwas liegt. Anträge aller namhaften Vereine und Fachgruppen liegen bereits vor.

*Josef Limberger und Dr. Martin Schwarz*  
NATURSCHUTZBUND OÖ.



**DIE WEISSE MÖWE  
DER VEREIN**

## FÜR PILOTEN AUS LEIDENSCHAFT

Der Traum vom Fliegen ist so alt wie die Menschheit. Diesen Traum zu leben, war die große Vision unserer Gründerväter. Seit 1949 haben unzählige freiwillige Arbeitsstunden die Weiße Möwe Wels zu dem gemacht was sie heute ist - ein Zentrum des österreichischen Flugsportes. Unser Verein hat 600 Mitglieder und bietet ein umfassendes Angebot an Flugsportmöglichkeiten.

## BREITES ANGEBOT FÜR FLUGBEGEISTERTE

Wir bieten Mitgliedern und Gästen drei Pisten und 23 Flugzeuge zur Ausübung ihrer Leidenschaft, eine umfassende Infrastruktur, eine hoch angesehene Fliegerschule und ein eigenes Vereinsmagazin, den „Cumulus“, der viermal jährlich erscheint. Tagesaktuelle Informationen bietet unsere Homepage [www.wmw.at](http://www.wmw.at). Hier befindet sich auch der Link zum [www.forum](http://www.forum.wmw.at), in dem wir über „Gott und die Welt“ diskutieren.

Interessante Flugveranstaltungen mit tausenden Besuchern organisieren wir genau so wie einen seit vielen Jahren geschätzten gesellschaftlichen Höhepunkt in unserer Heimatstadt Wels, den Fliegerball. Als einer der größten Fliegerclubs Österreichs fühlen wir uns der fliegerischen Bestandspflege und der Jugend- und Nachwuchsförderung besonders verpflichtet.

## FREUNDSCHAFTLICHES MITEINANDER

Das kameradschaftliche „Du“ unter Piloten fördert in der Vielfalt unserer Mitgliederstruktur von Anfang an Vertrauen. Obwohl wir uns über jeden Kollegen freuen, der mitarbeiten will, besteht keine Verpflichtung für zu leistende Arbeitsstunden. Der Verein WMW genießt ein hohes Ansehen in Wels und in Fliegerkreisen. Er erfüllt auch im gesellschaftlichen Sinne eine soziale Funktion.

*Mitglieder und Freunde  
des Flugplatzes Wels  
bringen ihre Flugzeuge  
für unseren Fotografen  
Heimo Pertlwieser  
in Position*

## WER MÖCHTE KANN ES SICH LEISTEN

Dass der Flugsport nur was für Reiche ist, gehört ins Reich der Legenden, gerade in einem Verein wie der Weißen Möwe Wels. So gibt es die all incl. Stunde Motorsegler bereits ab € 65,-, Ultralights ab € 85,-, Motorflugzeuge ab € 118,- und um € 100,- kann man das ganze Jahr so viel Segelfliegen, wie man will. Ehrenamtlich arbeitende Mitglieder bilden eine effiziente Organisation zur Führung des Vereins und Flugplatzes. Darüber hinaus beschäftigen wir vier Mitarbeiter in Verwaltung und Betriebsleitung. Fest steht, dass wir aufgrund unserer Umsatzgröße mit einem mittelständischen Unternehmen verglichen werden können und damit auch ein Wirtschaftsfaktor für die Region sind.

## DIE WMW UND UNSER NATURRESERVAT

Die Weiße Möwe betreibt den Welser Flugplatz, der sich durch seine Größe und unsere naturverträgliche Bewirtschaftung zu einem Natur-Biotop entwickelt hat - den letzten Rest der „Welser Heide“. Die Erhaltung dieser funktionierenden Symbiose zwischen Natur und Technik und des einzigartigen Juwels für die General Aviation sind eine Hauptaufgabe des Vereins, die er verantwortungsbewusst wahrnimmt und damit den Bestand für kommende Generationen sichert.





# DIE FLIEGERSCHULE DER WEISSEN MÖWE WELS

## HIER LERNT MAN FLIEGEN

Die Weiße Möwe in Wels hat am Ausbildungssektor eine große Vergangenheit. 1950 wurde die Segelflugschule gegründet, im Jahr 1959 folgte die Motorflugschule. Seither hat die Weiße Möwe über 1.000 Piloten ausgebildet, sodass man ohne Übertreibung von einer der erfahrensten und erfolgreichsten Vereins-Fliegerschulen Österreichs sprechen darf.

Viele Berufspiloten haben ihre Wurzeln in der WMW. So auch unser heutiger Präsident und Ausbildungsleiter Josef Ecker, der auf unserem Platz das Fliegen lernte und als AUA-Kapitän viele tausende Stunden unterwegs war.

Wir sind bekannt dafür, großen Wert auf die berufsbegleitende Schulung zu legen und unsere Ausbildung an den Möglichkeiten unserer Schüler auszurichten. Da wir jährlich zwei PPL-Kurse (Privatpilotenlizenz) durchführen, ist ein Einstieg fast jederzeit möglich.

## VIelfältiges Kursangebot

Unser Ausbildungsangebot besteht aus PPL (Privatpilotenlizenz), NVFR (Nachtsichtflugberechtigung), TMG (Motorseglerschein), IFR (Instrumentenflugberechtigung), CPL (Berufspilotenlizenz), Segelschlepp- & Bannerschleppflug-Ausbildung sowie Funkkursen für BFZ, EFZ und AFZ. Dabei arbeiten wir auch mit FTOs (kommerziellen Flugschulen) zusammen. Weiters bieten wir Differences Trainings für Spornrad, Einziehfahrwerk und Verstellpropeller an. Für Geübte haben wir noch ein besonderes Offert: Kunstflugausbildung beim Vize-Staatsmeister 2009 und Sicherheits-Trudeltraining sowie Gefahrenweisung DI Peter Rohn.

## LERNEN VON PROFIS

15 Fluglehrer begleiten unsere Schüler in ihrer Ausbildung. Fünf davon sind JAR-FCL-Prüfer und vier IFR-Prüfer. Aufgrund der Personalstruktur garantieren wir höchste Professionalität. Ein weiterer Vorteil

für Flugschüler: Wir schulen das ganze Jahr, weil im Winter der Schnee geräumt wird.

Für die Grundschulung verwenden wir Flugzeuge der Typen C-152, DA-20, PA-18, SF-25, für NVFR C-152 und PA-28, für IFR PA-28 Arrow, für Schleppflug PA-18 und Falke, für Kunstflug Christen Eagle. Die hohe Verfügbarkeit durch die große Anzahl an Schulungsflugzeugen sichert einen reibungslosen Ablauf der praktischen Ausbildung. Den PPL gibt es bei uns übrigens schon ab ca. € 6500,- und dabei sind Einschreibgebühr und Jahresmitgliedsbeitrag schon inkludiert.

## UND NACH DEM PPL?

Hat man die Prüfung zum Privatpiloten bestanden, will man natürlich sofort losfliegen. Dafür stehen den Jungadlern erfahrene Kollegen zur Seite. Wir betreuen unsere Jungpiloten nach Scheinerhalt individuell, und freundschaftlich. Im Winter veranstalten wir kostenlose Weiterbildungsworkshops zu verschiedensten Themen der Fliegerei. Spezialausbildungen mit Kurzzeit-Mitgliedsbeitrag für Gäste.



*Flugvorbereitung und Checks sind die Grundvoraussetzungen für ein tolles Flugerlebnis*



# MOTORFLUG SEKTION

## JUGBRUNNEN - FLIEGEN

Motorfliegen ist eine Sportart, die Körper, Intellekt und Charakter in hohem Maße fordert und in vielfacher Hinsicht fit hält. So verwundert es nicht, dass viele unserer Mitglieder bis ins hohe Alter aktive Piloten sind.



*Sektionsleiter Motorflug, DI Christian Sixt (links), mit Fabian Stumpf*

## KOMFORTABEL UND VIELFÄLTIG

Die WMW-Sektion Motorflug ist ein „Komfort-Flieger-Club“ mit 400 Mitgliedern. Arbeitsstunden stehen nicht auf dem Programm, wenngleich helfende Hände jederzeit willkommen sind. Unsere Mitgliederstruktur ist vielfältig: Schüler, Lehrlinge, Linien- und Bundesheerpiloten, Ärzte, Techniker, Handwerker, Priester, Buchhalter, Unternehmer, uvm.

Unser Flugzeugpark kann sich sehen lassen: Wenn dir Abwechslung wichtig ist, bist du bei uns richtig. Zusätzlich zu bewährten Flugzeugen wie Cessna C152, C172, Piper Super Cup PA18, Archer PA28 oder Arrow PA28T erneuern wir ständig die Flotte. Aktuell können wir anbieten: 2- und 4-Sitzer, die Kunstflugmaschine Christen Eagle II, das moderne Verbundstoff-Leichtflugzeug DA-20 und auch technisch anspruchsvollere LFZ mit Einziehfahrwerk, Turbo und Verstellpropeller. Sogar ein Flugzeug auf Schi fliegt bei uns. Unsere Flugzeuge eignen sich für VFR (Sichtflug), NVFR (Nachtsichtflug), IFR (Instrumentenflug) sowie für das Schleppen von Segelflugzeugen und für den Bannerflug. Selbstverständlich sind alle Flugzeuge kommerziell gewartet und Vollkasko versichert.

## EINFACH ABHEBEN

Die Flugzeuge reservieren wir auf unserer Homepage. Das Allerschönste daran: Fast immer ist ein Flieger frei. Hat man seine Wahl getroffen, ist auch alles Weitere easy: Reservieren, tanken auf unserer eigenen Tankstelle, fliegen, Flügelkanten reinigen, dann ab ins Klublokal „Air-Treff“. Wenn man einen

Flugplan oder Met-Briefing braucht, steht im Briefing-Raum ein eigener PC zur Verfügung. Start- und Landetraining ist bei uns auch auf zwei Graspisten möglich. Der Pflege des Motorflugsportes kommt der unkontrollierte Platz sehr zugute, ebenso die einfachen Trainingsmöglichkeiten für Kontrollzonen und IFR-Procedures durch die Nähe zu Linz.

Insgesamt sind die Möglichkeiten bei der Weißen Möwe äußerst vielfältig: Wir bieten Werbe-Bannerflüge, Fotoflüge, Kunstflüge, ja sogar Hochzeitsflüge oder einfach Flüge zum Skifahren nach Zell am See an. Viele Kollegen laden auch gerne immer wieder Gäste zum Mitflug ein.

## FREUDE IN DER DRITTEN DIMENSION

Ausflüge um die Welt oder nach Südafrika sind bei unseren Mitgliedern keine Seltenheit. Aber es muss nicht gleich ein anderer Kontinent sein. Urlaubs- bzw. Reiseflüge ans Meer sind sehr beliebt. So sind es nach Portoroz oder Venedig nur eineinhalb Stunden. Unsere Vereinsausflüge sind eine willkommene Abwechslung und fördern die Kameradschaft. Gemeinsam ging's schon oft in den Süden, z. B. auf die beliebte Urlaubsinsel Losinj.

## NEUWAHL DES SEKTIONSLEITERS

Ich habe mich entschlossen, mich noch für eine weitere „Legislaturperiode“, das heißt für weitere 3 Jahre, als Motorflugreferent zu Verfügung zu stellen. Ich bin dann auch in der Sektionsversammlung im Februar 2010 quasi einstimmig (mit einer Enthaltung) gewählt worden.



*OE-ANZ kam 2003, OE-CSC brachte der Nikolaus 2009, die dritte Katana holt Christian noch im Juni 2010. Die vierte Katana ist schon im Gespräch. Im Hintergrund zu sehen sind die Narben vom AC/DC Konzert!*

## FLUGZEUGPARK

Seit dem Beginn meiner Tätigkeit hat sich insbesondere im Bereich des Flugzeugparks viel geändert. 4 Maschinen sind verkauft und 3 gekauft worden. Die Umstellung der Schulungs- und Reise-Zweitzer auf moderne Kunststoffflugzeuge mit ökonomischen Rotaxmotoren ist heuer vorrangig und gegenwärtig voll im Gange. Die im Dezember 2009 geholte Katana (OE-CSC) ist bereits sehr viel geflogen. Wir haben nun schon die dritte Katana im Anflug und beabsichtigen, wenn entsprechend geflogen wird, über den Winter eine vierte zu besorgen. Weiters haben wir noch eine P2002 gemeinsam mit der Sektion UL. Die Zahl der 4-Sitzer hat sich verkleinert. Vielleicht wird die 4-Sitzer-Flotte bald um ein moderneres Kunststoffflugzeug erweitert.

## FLUGBETRIEB, ANRAINER

Sehr wichtig ist mir auch, dass wir gegenüber den am Boden gebliebenen rücksichtsvoll agieren. Wir achten bei Schulungs- und Checkflügen sehr stark darauf, dass anrainerfreundlich geflogen wird, was mit den moderneren Schulungsflugzeugen wesentlich leichter möglich ist. Wo immer es technisch praktikabel ist, versuchen wir, Flugzeuge leiser zu machen. Die Leute rund um unseren Flugplatz sollen uns mögen. Denen natürlich, die auch in einem Segelflugzeug ein Lärmproblem sehen, werden wir es nicht Recht machen können.

## NEUER VORSTAND, VEREIN, MITARBEIT

Hier sind wir sehr gut aufgestellt. Wir haben im Vorstand gute Leute, die auch was tun. Die Zusammenarbeit ist sachlich und gegenseitig hilfsbereit.

Wir sind ein großer Verein mit hohem Komfort. Es sind keine Arbeitsstunden vorgeschrieben wie in so manchen anderen Vereinen. Die Mitarbeit ist rein freiwillig und ehrenamtlich. Mein Ziel ist es, für viele kleine Aufgaben viele Mitarbeiter zu finden, die an einer speziellen Aufgabe, die nicht viel Zeit in Anspruch nimmt, Spaß haben. Dies entlastet nicht nur die gegenwärtig Agierenden, sondern stärkt auch unsere Zusammengehörigkeit, fördert die Freude an der Sache und verbessert das fliegerische Wissen und Können. Mein größter Wunsch ist, dass die gegenwärtige, positive Stimmung im Verein und der nette Umgang miteinander beständig sind.

In diesem Sinne wünsche ich eine schöne zweite Saisonhälfte und bleib wie immer flugtauglich.

Mit fliegerischen Grüßen  
DI Christian Sixt



## FLIEGEN MIT DER KRAFT DER SONNE

Segelfliegen ist Fliegen mit dem ältesten Motor der Welt - der Sonne. Sie erzeugt über die Erderwärmung thermische Aufwinde, die uns sogar schon über Wels mit unseren Maschinen mit mehreren Metern in der Sekunde in große Höhen steigen lässt. Die Thermik über der Stadt und im Umland trägt gut. Da lässt es sich schon zwei, drei und mehr Stunden in den Maschinen aushalten und einfach erhebende Augenblicke genießen. In der Folge sind bei guten Bedingungen natürlich auch Flüge ins Gebirge möglich. Strecken über mehrere hundert Kilometer sind keine Seltenheit. Je höher und weiter uns die Flügel tragen, umso faszinierender das Erlebnis Segelflug.

## SOLIDE AUSBILDUNG GROSS GESCHRIEBEN

Um in diesen Genuss zu kommen, ist im Vorfeld eine fundierte Ausbildung erforderlich. Sie erstreckt sich in der Regel über 3 bis 4 Monate. Die praktische Flugausbildung findet vorwiegend an den Wochenenden statt. Zusätzlich wird Theorie in Abendkursen gelehrt. Die Gesamtkosten einer Segelflugausbildung belaufen sich auf rund € 2000,-.

In der Folge können Zusatzberechtigungen wie etwa zur Mitnahme von Passagieren, Funkerzeugnis oder weitere Startarten erlangt werden.

Gestartet wird in Wels vornehmlich am Seil hinter der Schleppmaschine. Als zweite Startart ist das Hochziehen mittels einer Winde möglich. Windenbetrieb ist kostengünstig und besonders umweltfreundlich.

## SEGELFLIEGEN IST EIN GEMEINSCHAFTSSPORT

Auch wenn man vielleicht im Cockpit viel alleine unterwegs und es für

## SEGELFLUG SEKTION



den Laien oft nicht ersichtlich ist – Segelfliegen ist ein Gemeinschaftssport. Ohne Hilfe der Fliegerkameraden läuft gar nichts. Das beginnt am Morgen beim Ausräumen des Hangars und endet am Abend beim Einräumen. Die Flugzeuge müssen zum Start gebracht werden, man benötigt weiters Startleiter, Schlepppilot, Flächenhalter, Schreiber. Bei Windenbetrieb sind noch Windenfahrer und Seilrückholer erforderlich. Nicht nur aus diesem Grund sind daher Gemeinschaft und Zusammenhalt unter den rund 150 Mitgliedern der Sektion Segelflug vorbildlich.

## WERKSTATTARBEIT IM WINTER

Wenn im Herbst die Flugsaison mit dem traditionellen Abfliegen endet, ist das Fliegerjahr nicht zu Ende. Den ganzen Winter über wird der Flugzeugpark gewartet. Die Maschinen werden zerlegt und die vorgeschriebenen Überholungen von den Mitgliedern durchgeführt.



HK 36 R Super Dimona

# SEGELKUNSTFLUG AM FLUGPLATZ WELS



*Thomas Radler, Peter Labacher, Reinhard Aumayr, Adrian Aumayr, Stumpf Tobias und sein Bruder Fabian, Kurt Würleitner, Alexander Lepka und Herbert Schwarz. Vom Fliegerclub Eferding kamen der Obmann Alois Brunner mit Peter Hupfer zu uns.*

Nach Segelkunstflug-Abstinenz von fünf Jahren und mit entsprechenden Entzugserscheinungen konnten wir am 17. und 18. April in Wels wieder einmal uneingeschränkten Segelkunstflug durchführen. Dank der Unterstützung der zwei wettbewerbserfahrenen Piloten Josef Reithofer und Günter Mayer, die uns auch die MDM1-Fox zur Verfügung gestellt haben, konnten wir unsere Segelkunstflug-Kenntnisse wieder auffrischen und Neues dazu lernen. Wir hoffen, dass Josef und Günter bald wieder vorbeikommen und wir weitere Einsichten in diesen fantastischen Sport des Segelkunstflugs bekommen können.

## SPEZIALISTEN IN NIEDERÖBLARN

Der Sportunion Kunstflugclub Niederöblarn wurde

1995 gegründet. Eine kleine Gruppe von Kunstflug-Enthusiasten erwarben auf eigene Kosten, im polnischen Werk MDM in Bielsko Piala, den MDM1 Fox. Mit diesem Flugzeug war es erstmals möglich, Segelkunstflug bis hin zur Vollakrobatik zu betreiben. Der kleine Verein erregt großes Interesse und die Mitgliederzahl wächst stetig. Man spezialisiert sich auf die Aus- und Weiterbildung von Segelkunstflugpiloten.

[www.spinninghawks.com](http://www.spinninghawks.com)



# ULTRALIGHT SEKTION

## LEICHT WIE EINE FEDER FLIEGEN

so nennt Siegi Heer das Fliegen mit den Ultraleichts aus seiner Sektion. Er gehört momentan zu den engagiertesten Mitgliedern der Weißen Möwe. Er kennt als Motorenentwickler der Firma Rotax nicht nur jede Schraube, sondern stellt dem Flugclub jede freie Minute seiner Zeit zur Verfügung. Das geht nur deshalb, weil seine ganze Familie fliegerisch infiziert ist. Seine Frau ist Pilotin, seine Söhne ebenfalls. Baby Peter ist quasi am Flugplatz zur Welt gekommen. Ein echtes „Möwenkind“.

Das Fliegen mit UL-Flugzeugen ist einfach und günstig. Und es macht riesig Spaß. Deshalb fliegen viele unserer Mitglieder mit diesen kleinen und wendigen Flugzeugen, die so viel vom ursprünglichen Gefühl des Fliegens vermitteln. Dennoch sind unsere UL's vollwertige Flugzeuge. Mit bestens ausgestattetem Instrumentarium inklusive obligatorischem Rettungssystem sind sie max. 472,5 kg schwer. Deshalb kann man damit auch auf kürzeren Plätzen starten und landen.

## MITFLIEGEN UND GENIESSEN

Viele unserer Piloten bieten die Möglichkeit zum Mitfliegen an, wobei dies ausschließlich direkt zwischen Fluggast und verantwortlichem Piloten vereinbart und abgewickelt wird. Mitfliegen ist eine unvergessliche Gelegenheit, den eigenen Wohnort von oben zu sehen. Interesse? Einfach anrufen! Wir helfen gerne bei der Kontaktherstellung zu einem Piloten.

## FLIEGEN WILL GELERNT SEIN

Wir bieten ein dreiteiliges Ausbildungssystem an:

- Für Newcomer
- Für Segelflieger
- Für Motorflieger

## ALLE GUTEN FLUGGERÄTE SIND DREI

Unseren Mitgliedern können wir drei Tecnam Flugzeuge anbieten: P92, P96 und P2002JF. Die OE-ATA ist ein Leichtflugzeug, das sich besonders zur einfachen und günstigen PPL-Berechtigung eignet. Alle Flugzeuge sind vollkaskoversichert. Ein besonderes Service für unsere Mitglieder: das webbasierte Reservieren von Flugzeugen, bequem und einfach von zu Hause aus.

## EIN VEREIN, DER LEBT

Erfahrungsaustausch ist wichtig. Deshalb treffen wir uns regelmäßig jeden Freitag um 19 Uhr im „Air-Treff“. Unseren Mitgliedern stehen eine Vielzahl an Umschulungspiloten zur Verfügung. Mit dem Flieger übers Wochenende ans Meer? Auch das ist kein Problem. Lade deine Liebste am Morgen einfach zum Mittagessen nach Venedig ein.

**ROTAX**  
AIRCRAFT ENGINES





ES GIBT WOHL KAUM EINEN MENSCHEN,  
WELCHER SICH NICHT HIN UND WIEDER ÜBER DAS FLIEGEN  
GEDANKEN MACHT.

*von Otto Lilienthal*



# FALLSCHIRMSPRUNG SEKTION

## FREIER FALL UND SICHERE LANDUNG

Ende der 50er Jahre gründeten die Fallschirmsprung-Pioniere Hermann Brindl, Erich Felbermayr, Wolf Weitzenböck und Alfred Schwab die Sektion Fallschirmsprung. Sie hat heute über 70 Mitglieder. Zahlreiche Staatsmeistertitel und aufsehenerregende Sprünge rund um den Erdball unterstreichen den sportlichen Ehrgeiz der Welser Fallschirmspringer.

## DIE AFF-AUSBILDUNG

Ein nächster, wichtiger Schritt war im Jahr 1995 die Einführung der AFF-Ausbildung. Beim Accelerated Free Fall, also beim beschleunigten freien Fall, wird der Fallschirm der Sprungschüler nicht mehr zwangsausgelöst. Begleitet von zwei Ausbildnern steigt der Sprungschüler in einer Höhe von etwa 4000 Metern aus und „genießt“ schon bei seinem ersten Sprung einen ca. einminütigen freien Fall.

„Wir sind einfach süchtig nach dem freien Fall. Es ist magisch, als ob wir fliegen.“ Diese aufregenden und sehr intensiven Momente miteinander zu teilen, ist eine große Freude. Kaum zu beschreiben am Boden, was sich in der Luft alles tut.

## SIEBEN SPRÜNGE - SIEBEN LEVELS

Die Ausbildung startet mit der Theorie und einem Tandemsprung zur Eingewöhnung. Es gibt sieben Stufen (Levels): Level 1 - 3 wird mit zwei Lehrern, Level 4 - 7 mit einem Lehrer absolviert. Der achte Sprung könnte also schon der erste ohne Lehrer sein. Bei jedem Sprung (Level) gibt es ein spezielles, vorher am Boden geübtes Programm. Es beginnt mit wenigen Bewegungen und steigert sich langsam bis hin zu 360 Grad Drehungen und Saltos. Nach Beendigung der Ausbildung folgt der Fallschirmspringerschein. Er berechtigt zu Fallschirmabsprüngen auf der ganzen Welt. Die Dauer der Ausbildung hängt vom Wetter ab. Mit etwas Glück schafft man die 7 Levels an zwei sonnigen Wochenenden.

## SICHER ZU ZWEIT

Vor dem Sprung wird ein sogenannter „Beförderungsvertrag“ \* geschlossen, in dem rechtliche und gesundheitliche Belange für beide Seiten geregelt werden. Danach folgt die Einweisung in den Sprungablauf und das Training bestimmter Körperhaltungen für den Freifall sowie die Landung. Sprungkombi, Lederhaube und Brille werden zur Verfügung gestellt. Zum Abschluss wird das Gurtzeug angezogen, das den Springer mit dem Tandemmaster verbindet.

Nach dem Start im Absetzflugzeug folgt der ca. 15 bis 20 Minuten dauernde Steigflug. Dort gibt es weitere Instruktionen zum Absprung und Freifall. In einer Höhe von ca. 3.700 m wird man mit dem Tandem-Master verbunden. Dann raus aus dem Flugzeug und den freien Fall genießen. Circa 50 Sekunden später öffnet der Tandem-Master den Fallschirm. Ab dann geht es langsam und gezielt im Doppelpack etwa 10 Minuten Richtung Landeplatz, wo man sitzend landet.



# MODELLFLUG SEKTION



Vom 03. bis 06.06.2010 waren zehn Modellflieger mit Anhang auf dem Hochzeigerhaus im Pitztal, in ca. 1.830 Meter Seehöhe, zum HANGFLIEGEN. Bei der Anreise am Fronleichnamstag nieselte es zeitweise. Trotzdem war sofort Fliegen angesagt und die „Eingewöhnungsphase“ war gleich überstanden. Lediglich die Wanderungen talwärts, um nach der Landung das Modell wieder zu bekommen, waren gewöhnungsbedürftig. Nach der langen Anreise war natürlich der Durst schwer zu stillen. Am nächsten Tag kamen Sonne und Wind auf. Am besten gingen dann die BEE!

Im Hochzeigerhaus hatte sich eine größere Modellfliegergruppe aus Süddeutschland eingemietet, die größtenteils mit EPP-Fliegern hier waren. Dabei handelte es sich hauptsächlich um MUX-Produkte. Sogar eine Zweimot. Flieger war dabei. Augenscheinlich handelte es sich bei den Modellfliegern größtenteils um Anfänger, die ihre Modelle noch nicht so im Griff hatten. Dadurch gab es oft etwas brenzlige Situationen, aber die Piloten rotteten ihre Modelle selbst aus. Bei dem Zweimot. Flieger fiel während des Fluges ein Motor aus der Halterung, sodass es Stromausfall gab. Das Modell flog im Sinkflug genau auf unsere Gruppe zu. Da jedoch der Pilot laut aufschrie, konnten wir ausweichen und das Modell flog in den Holzzaun (Weidezaun). Es federte zurück und stand dann auf dem Boden zwischen unseren dort abgelegten Modellen und berührte dabei kein einziges. Das war Glück. Der „blasse“ Pilot entschuldigte sich natürlich. Wir ka-

men mit der deutschen Gruppe aber gut aus und der Schmah lief. Ich habe sogar einem älteren Piloten das „Fliegerleben und Weiterfliegen“ gerettet, weil es mir möglich war, nach einem Absturz seines Modells den Spinner aufzuschrauben und die Luftschaube zu erneuern. Außerdem konnte er nach dem Motorausbau die Rumpfspitze seines EPP-Modells im heißen Wasser wieder geradeziehen (den Tipp habe ich von einem unserer Modellflieger bekommen).

Das Wetter wurde dann immer besser und die Sonne zeigte ihre Kraft. Hangwind und Thermik waren vorhanden und alles flog. Dabei wurden leider auch wir nicht von „Flugzeugkollisionen“ verschont. Lukas flog mit seinem 4 Meter Segler (auf dem Foto ist er zu sehen) toll in der Thermik und sehenswerten Kunstflug. Rene flog ebenfalls mit seinem VOLL GFK Segler ein schnelles Programm und







dann krachte es. Dem Segler von Lukas wurde das Höhenleitwerk abgerissen und der Rumpf zerbrach. Es ging dann nur mehr senkrecht nach unten. Renee konnte sein Modell noch landen, es war jedoch auch ziemlich ramponiert.

Rudi kam mit seinem HLG bei der Landung mit der Seglernase voran zu Boden (leicht schräg) und man hörte einen Aufschlagknall. Ich holte sein Modell und sah zu meinem Erstaunen, dass er genau einen flachen Stein (den einzigen im Umkreis von 100 Metern) getroffen hatte. Man kann den dunklen Fleck auf dem Foto gut erkennen. Hans Bachinger flog mit seinem HLG super und lange in der Thermik. Plötzlich machte es einen lauten, blechernen Knall. Das Modell war in die sich etwas weiter unten befindenden Blechhaut der Liftstation geknallt. Leider war die Tragfläche gebrochen und der Rumpf etwas aufgeplatzt. Ja, so ist das Modellfliegerleben!

Unser Herbert Doppler ist auch wieder sehr viel geflogen und hat durch seine oft „künstlerischen“ Flugdarbietungen viel zu unserem Schmähführen beigetragen. Aber es waren sich alle einig, dass er eine fliegerische Leistungssteigerung erfahren hat. Kurzum, es waren wieder wunderbare Tage, in guter Kameradschaft, mit gutem Essen und schönen Flug-erlebnissen!

Lepka Alfred, Sektionsschreiber

## **SICHERHEIT ERFORDERT ÜBERSIEDELUNG**

Seit den 70er Jahren verfügen wir Modellflieger der Weißen Möwe über einen eigenen Flugplatz nördlich von Wels. Anlass für die damalige Aussiedelung aus dem Flugplatzareal war eine kritische Situation zwischen einem Flugmodell und einem Segelflugzeug.

Zum Glück ist nichts passiert, dennoch war klar, dass große und kleine Flugzeuge auf einem Flugplatz aus Sicherheitsgründen nicht mehr tragbar waren.

## **PERFEKTE INFRASTRUKTUR**

Also wurde auf dem neuen, 5000 m<sup>2</sup> großen Gelände eine 120 Meter lange und 20 Meter breite Graspiste angelegt. Im Sommer haben wir zudem die Erlaubnis, den Flugplatz Wels nach 20 Uhr zu benutzen. Auf unserem Gelände steht ein schmuckes, voll isoliertes Klubhaus mit einer 400 Volt Spannungsversorgung. Ein mit Hecken abgegrenzter Vorbereitungsraum mit Ladestationen für Elektroflieger und eine Parkfläche für Autos bieten den Piloten einen sicheren Raum zum Ausüben ihres Hobbys. Darüber hinaus verfügen wir über eine elektrisch betriebene Winde zum Hochstarten von Modellen mit bis zu 5 m Spannweite. Außerdem nennen wir Werkstatträumlichkeiten am Flugplatz Wels unser eigen, wo wir knifflige Bauprobleme gemeinsam lösen.

## **WILLKOMMEN ZU UNSEREN KLUBABENDEN!**

Modellfliegerisch spannen wir einen weiten Bogen. Er reicht von Anfängersegeln über alle Varianten der Elektro- und Verbrennerfliegerei bis zu 3-m-Kunstflugmaschinen. Darüber hinaus turbinengetriebene Flugzeuge, mit Klapptriebwerken ausgerüsteten Seglern bis zu 7 m Spannweite sowie Helikopter. Mit unseren 100 Mitgliedern haben wir unsere Kapazitätsgrenze zwar ziemlich erreicht, dennoch freuen wir uns über Gäste und laden jeden herzlich ein, uns an einem der monatlich stattfindenden Klubabende zu besuchen. Sie finden jeden 1. Freitag im Monat statt.









# ELSA g m b h

cnc service österreich

4600 Wels Österreich

Lichtenegger Strasse 15  
Tel.: +43 - 7242 - 911949  
[www.elsa-service.at](http://www.elsa-service.at)

## Service für:

-  CNC Werkzeugmaschinen  
Hersteller unabhängig
-  Steuerungstechnik / Antriebstechnik  
Siemens, Heidenhain, Fanuc,  
Indramat
-  Mechanische Reparaturen
-  Hydraulik Reparaturen
-  Pneumatik Reparaturen
-  Störungsbeseitigung  
rund um die Uhr
-  Projektleitung und Service
-  Maschinenbewertung

## Partner



**SIEMENS**

**HEIDENHAIN**



# Service in Technology

## ELSA g m b h

cnc service

## ELSA g m b h

auto main

## ELSA g m b h

new energy

# A 380 – Erstlandung am Flughafen Hörsching



Der 02. Juni 2010 wird in die Geschichtsbücher eingehen. Jedenfalls in jene, die sich mit dem Thema Luftfahrt befassen. Denn an diesem Tag landete das größte Verkehrsflugzeug der Welt, der Airbus A 380, erstmals in Österreich. Der A 380 mit der Registrierung D-AIMA und dem Namen „Frankfurt am Main“ besuchte die oberösterreichische Landeshauptstadt Linz. Hintergrund des Besuches waren Pilotentrainings.

*Landeshauptmann Dr. Pühringer kam natürlich auch A380 schauen. Wäre schön, wenn er bei den Flugtagen ebenfalls vorbeischaute.*



Länge: 72,30 m  
Spannweite: 79,80 m  
Höhe: 24,10 m  
Triebwerksdurchmesser: 2,95 m  
Kabinenlänge: 50,68 m  
Rumpfdurchmesser: 7,14 m x 8,40 m  
Maximale Kabinenbreite: 5,92 m (Oberdeck)  
6,58 m (Hauptdeck)  
Flügelfläche: 846 m<sup>2</sup>  
Flügel Pfeilung: 33,5°  
Leitwerksspannweite: ca. 30 m  
Maximales Leergewicht: 275 t  
Maximales Startgewicht: 560 t  
Maximales Landegewicht: 386 t  
Passagierkapazität: (3 Klassen) 525  
Maximale Passagierkapazität: 853  
Maximale Tankkapazität: 320.000 l  
Triebwerkstypen: Engine Alliance GP7200  
Schub: 311 kN pro Triebwerk  
Höchstgeschwindigkeit: Mach 0,95  
Wirtschaftlichste Geschwindigkeit: Mach 0,85  
Flugreichweite: 15.200 km  
Dienstgipfelhöhe: 13.100 m  
Startrollstrecke (max. Startgewicht): 2.750 m

Wegen des strömenden Regens kam es rund um den Flughafen Linz zu Verkehrsbehinderungen. Tausende Schaulustige wollten sich den Besuch des erst am 19. Mai 2010 von der Lufthansa übernommenen A 380 nicht entgehen lassen. Das Besucherdeck wurde von Flugzeuginteressierten belagert, ebenso die Feldwege rund um den Airport.



Zwischenzeitlich hat die Kranich Airline die ersten Schulungsflüge erfolgreich abgeschlossen und die deutsche Fußball-Nationalmannschaft am 06. Juni mit dem A 380 nach Johannesburg geflogen.

Seit 11. Juni wird das neue Flaggschiff der Lufthansa-Flotte regulär im Linienverkehr eingesetzt. Die Ziele des A 380 sind vorerst Tokio, Peking und Johannesburg. Linz steht dagegen bedauerlicherweise nicht am Flugplan des Lufthansa A 380.

In den Jahren 2011, 2012 und 2013 folgt je ein weiterer A 380, während der weitere Lieferzyklus noch nicht näher definiert wurde. Die Konzernmutter von Austrian und Swiss hat insgesamt 15 Airbus A 380 fest bestellt.

Text und Fotos: Patrick Radosta  
[www.austrianwings.info](http://www.austrianwings.info)

### Alleinflug

*Die Bahn des Lebens ist nur zu bezwingen,  
wenn viele sie gemeinsam ziehn.  
Doch gibt's ein Ziel hoch über allen Dingen,  
es zu erreichen, muss einer andre fliehn.*

Fliegerpoet Welf Ortbauer

## AUSBILDUNGEN

- » **PPL (A)**
- » **Funkerzeugnis**
- » **Segelflugschein**

- » **Kunstflug**
- » **Schleppflug**

## DIFFERENCE TRAINING

- » **Spornrad**
- » **Verstellpropeller**
- » **Einziehfahrwerk**
- » **Garmin 1000**

**WEITERE INFOS** ★

Fliegerclub WEISSE MÖWE WELS  
Flugplatzstraße 1, 4600 Wels  
Tel.: +43-(0)7242-26 499-0  
E-Mail: [motorflug-wmw@aon.at](mailto:motorflug-wmw@aon.at)  
<http://www.wmw.at>

# UNABHÄNGIG IST, WER EIGENE WEGE GEHT.

GERLINDE  
KALTENBRUNNER  
Profibergsteigerin

Unabhängig ist, wer eigene Wege geht. Das zeichnet Profibergsteigerin Gerlinde Kaltenbrunner ebenso aus wie die VKB-Bank, Österreichs kapitalstärkste\* Bank. Daher kann sich die VKB-Bank seit 136 Jahren ausschließlich auf eines konzentrieren: die Vorteile ihrer Kunden. Unabhängigkeit zahlt sich eben aus!



\* Quelle: Ranking der Top 1000 Banken im aktuellen Fachmagazin „The Banker“.

4601 Wels, Kaiser-Josef-Platz 47, Telefon (07242) 617 21  
4614 Marchtrenk, Linzer Straße 44, Telefon (07243) 529 11  
[www.vkb-bank.at](http://www.vkb-bank.at)

**VKB** | BANK  
ÖSTERREICHS UNABHÄNGIGE BANK

# Auf Sicht

Gewöhnt Ihr Euch schon dran? Dass lt. den Zeitungen die Welt bald unterzugehen droht und sich trotzdem so vieles anfühlt wie zuvor? Alle reden von der nächsten großen Krise, doch keiner reagiert, weil er keine Ahnung hat, wie. Also weitermachen wie bisher. Oder sich einstellen. Nur – worauf? Wir wissen nicht, ob es zu einem „Neubau unseres Flugplatzes“ auf kleinerer Fläche kommt. Sollen wir deshalb in Bewegungslosigkeit verharren, bis sich etwas bewegt?

Zu planen, was kommen wird, war nie ein sicheres Geschäft. In Zeiten wie diesen aber scheint selbst die Kristallkugel noch verlässlicher als der eigene Jahresplan. Schon das nächste Quartal ist eine Black Box. 2011? So weit weg wie in den achtziger Jahren das nächste Jahrtausend. Aber wir Piloten sind diesbezüglich erprobt. Wenn es im Mai drei Wochen regnet, dann holen wir die Stunden, die wir fliegen wollten, im Juni nach.

Aber es nützt ja nichts. Auch wenn man nichts weiß und der Wetterbericht und die eigenen Annahmen kaum weiter reichen als bis zum nächsten Wochenende: Man muss sich entscheiden. Und wenn es schon nicht langfristig geht, dann eben „auf Sicht“ – wie wir es bei der PPL-Ausbildung gelernt haben. Gegen Fliegen auf Sicht ist nichts einzuwenden. Wenn wir einen Flug planen, haben wir eine klare Vorstellung, wohin es geht. Wenn wir aber vom Plan abweichen und mit einem VFR Flieger in die Wolken fliegen, ist der Crash im nächsten Berg programmiert. Womit wir wieder beim Plan wären? Nicht unbedingt.

In einem Buch von Niesl Pfläging wird eine Alternative beschrieben: Vergiss den Plan und verlasse dich lieber darauf, dass deine Leute schon wissen was sie tun.

## Frischer Wind im Frühling

Am 19. März fand im Rahmen der letzten Generalversammlung die Wahl zum neuen Vorstand statt. Eine Wahl, die trotz (oder wegen?) einiger neuer Gesichter einstimmig erfolgte. Die Führungsmannschaft hat sich stark verjüngt, und wir haben zwei zusätzliche Vorstandsmitglieder kooptiert, um den enormen Arbeitsstau abzuarbeiten. Hier das line up für die nächsten drei Jahre:

Präsident: Josef Ecker  
Vizepräsident: Bruno Weinberger  
Geschäftsführer: Roman Aschl  
Finanzreferent: Thomas Mollhuber  
Vorsitzender des Flugplatzbetriebsausschusses:  
Franz Mayer  
Pressereferent: Wolf Ruzicka  
Mittlerweile kooptiert für Sonderaufgaben:  
Alfred Schneckenreither und Gottfried Roitner

Vieles haben wir seit der Wahl in Angriff genommen. Einiges davon ist schon sichtbar geworden, andere Projekte sind noch in Arbeit.

- AC/DC Konzert : Wir haben das AC/DC Konzert, das mit vielen schwierigen Entscheidungen behaftet war, im Sinne der Weißen Möwe verhandelt.
- Max-Center Flugtage 26. bis 27. April: Nach dem Erfolg bei der "Gesund leben Messe" gab es die Idee, uns doch einem größeren Publikum vorzustellen. Das Max.Center mit mehr als 17.000 Besuchern pro Einkaufswochenende schien die passende Bühne zu sein. Es war eine tolle, gelungene Veranstaltung, bei der über 30 Kollegen mitgearbeitet haben.
- Neuer WMW Folder: Wir haben unter dem Titel „Was kann die WMW“ das gesamte Leistungsangebot der Weißen Möwe Wels definiert und daraus unseren neuen WMW Folder erstellt. Ein 24 Seiten umfassendes Heft, in dem wir uns präsentieren.



- Mitgliederbefragung: Wir haben eine umfassende Mitgliederbefragung zum Status Quo durchgeführt, die von über 200 Mitgliedern wahrgenommen wur-

A promotional image for Aerial Helicopter. The background is a bright blue sky with a large, semi-transparent banner at the top containing the website address 'www.aerial.at'. In the foreground, a silver helicopter with blue stripes is shown in flight, viewed from a low angle. The helicopter has 'www.aerial.at' printed on its side. In the background, another similar helicopter is visible, flying away. The overall aesthetic is clean and professional, emphasizing the company's aviation services.

[www.aerial.at](http://www.aerial.at)

Aerial Helicopter  
Flugplatzstraße 1  
A-4600 Wels, Austria

Tel: +43(0)7242 351078  
Fax: +43(0)7242 211068  
E-mail: [wels@aerial.at](mailto:wels@aerial.at)  
[Http://www.aerial.at](http://www.aerial.at)

de. Das ist ein sehr guter Rücklauf, gemessen an bekannten Quoten, noch dazu bei offenen Fragen. Es zeigt, wie interessiert unsere Mitglieder sind.

- Neues Leitbild der Weißen Möwe Wels: Im Rahmen der Strategiemeetings haben wir das Leitbild der WMW erstmals formuliert. Es wird in Kürze veröffentlicht.



- WMW Logo Neu: Bei der Überarbeitung des Logos der Weißen Möwe Wels wurde sehr behutsam darauf geachtet, die Tradition und Wiedererkennung zu wahren und andererseits in die Zukunft zu blicken. Die dominierende Gestaltungsfarbe der WMW ist blau, was ja immer schon schwerpunktmäßig verwendet wurde.
- Neues Corporate Designs: Auf Basis des Leitbildes wurde von einem Grafik Designer in Zusammenarbeit mit unserem Kollegen Andreas Grosch ein neues Erscheinungsbild entwickelt.
- Neue Homepage [www.wmw.at](http://www.wmw.at): Auf Basis des neuen Corporate Designs wurde von unserem Kollegen Andreas Grosch ([www.grosch-edv.at](http://www.grosch-edv.at)) eine neue Homepage programmiert, die noch komfortabler ist als unsere bisherige. Auch die Wartungsmöglichkeiten wurden vereinfacht, um schnell und aktuell informieren zu können.
- Operation Facelift: Bei den Strategiemeetings kam auch zur Sprache, dass unser Gebäude schon "etwas mitgenommen" wirkt. Gottfried Roitner, eines unserer neuen Vorstandsmitglieder, hat die Initiative ergriffen und organisiert das Projekt Facelift,



*Der komplette Vorstand beim ersten Strategiemeeting im Seminargasthof Schickberg.*

bei dem wir alles wieder etwas auf Vordermann bringen werden. Also Ausbesserungsarbeiten wo nötig, Vorplatz reinigen, Sträucher schneiden, etc. Nichts wirklich großes, sondern eine ordentliche Überholung.

- Mitgliedsausweise / Sicherheitssystem: Die neuen Mitgliedsausweise dienen nicht nur als Ausweis der Vereinsmitgliedschaft sondern auch der von der ACG geforderten Erhöhung der Sicherheit betr. Zutritt zum Flugplatz. Wir hatten geplant, die Ausweise vor den Flugtagen herzustellen, was wir aus zeittechnischen Gründen leider auf Herbst/Winter verschieben mussten.
- WMW GmbH und Tankstelle: Die WMW Betriebs GmbH wurde mit der Inbetriebnahme der neuen Tankstelle aktiviert. Seit Mai können unsere Kunden und Gäste (mit AOC) mineralölsteuerfrei und mit USt. Rechnungen tanken.
- Neue WMW Verwaltungs-Software: Unser Abrechnungssystem stammte noch aus DOS-Zeiten. Unser Kollege Peter Rohn arbeitet seit vielen Monaten an der Neuprogrammierung. Im Mai haben wir erstmals die Rechnungen über das neue System erstellt.
- Verwaltungsreform: Dies ist ein großes Thema, das alle organisatorischen Bereiche der WMW betrifft. Unser neues Vorstandsmitglied Alfred Schneckenreither leitet das Projekt, dessen Ziel es ist, unsere Verwaltung und Organisation effizienter zu machen. Wir rechnen damit, dass die Arbeiten daran weit bis ins Jahr 2011 hinein reichen werden.

Jedenfalls ist bei all den Themen, die wir ohne Sicherheit betr. Zukunft des Flugplatzes bzw. finanzielle Planungssicherheit vorantreiben, eine klare Linie schwer festzulegen. Wir müssen beweglich bleiben, um schnell auf Veränderungen reagieren zu können. Dabei sind viele unserer Kollegen, die ehrenamtlich bei den verschiedenen Projekten mitarbeiten, eine große Hilfe. Es gehört schon einiges an Begeisterung und persönlichem Engagement dazu. Dafür möchte ich mich im Namen des Vereinsvorstandes ganz herzlich bedanken.

Ich wünsche einen schönen Urlaub und schöne Flugerlebnisse.

Glück ab, gut Land, Bruno Weinberger



# Fritz ist Ehrenpräsident

Über Vorschlag und einstimmigen Beschluss des Vorstandes in der Sitzung vom 21. Jänner 2010 wurde unser Präsident

## Herr Bmst. Friedrich Zinnhobler

zum EHRENPRÄSIDENTEN der „Weißen Möwe Wels“ vorgeschlagen.



Foto: Wolf Ruzicka

## Begründung

„Fritz“, wie ihn seine Freunde in kameradschaftlicher Verbundenheit alle kennen und auch nennen, ist seit Jahrzehnten mit unserem Flugsportverein und unserem Flugplatz verantwortlich verbunden.

Das war schon so in seiner Funktion als Verkehrs- und Flugplatzreferent der Stadt Wels (insgesamt 14 Jahre!), wie auch als gewählter Präsident seit März 1994. Somit erstreckt sich sein Wirken über 30 Jahre!

Was ist in dieser langen Zeit alles geschehen?

## Als Flugplatzreferent

- mitverantwortlich für die Beschaffung von Geldmitteln von Bund, Land und Gemeinde zum Ausbau des öffentlichen Zivilflugplatzes (insgesamt 19,5 Mill. Schilling)
- Grundstücksverhandlungen zum Ausbau des Zufahrtsweges zum Flugplatz als vollwertige und nunmehr auch beleuchtete Straße
- Absicherung des jährlichen finanziellen Zuschusses der Stadt Wels für unser Flugplatzpersonal

## Als Präsident der Weißen Möwe

- Hangarneubau 1995 bis 1997
- Schaffung eines eigenen Platzes für unsere Fallschirmspringer mit Lager- und Aufenthaltscontainer (1999)
- Neubau der WC-Anlage und Um- und Erweiterungsarbeiten im Gaststättenbereich (2000)

- Generalsanierung der Hangartore (2001 – 2002)
- Modernisierung der Büro-, Schulungs- u. Aufenthaltsräume
- laufende Erneuerung- und Verbesserung des Flugzeugparkes

Zur wichtigsten Aufgabe zählte aber sein Engagement für die Verlängerung des Mietvertrages mit der Stadt Wels (nunmehr bis 2030). Ohne diese wäre unser Vertrag im Jahre 2005 abgelaufen.

Zusammenfassend darf ich festhalten:

Für seinen ständigen und vollen Einsatz in allen Angelegenheiten gebührt ihm aufrichtiger Dank und Anerkennung zugleich.

Ich ersuchte daher die Generalversammlung um Zustimmung zur Ernennung von Friedrich Zinnhobler zum  
EHRENPRÄSIDENTEN  
der „WEISSEN MÖWE WELS“

Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

Franz Mayer  
Vorsitzender des Flugplatzbetriebsausschusses

*Dort oben ist alles leicht,  
im Flug ist ein Traum erreicht.  
Wir steigen zum Licht, wir sind  
Vogel, Wolke und Wind.*

(Auszug aus dem Lied „fliegen“ von Welf Ortbauer)

# Ehrung für unseren Altpräsidenten



Am 06. Mai 2010 wurde unser langjähriger Präsident, jetzt Ehrenpräsident, Baumeister Friedrich Zinnhobler von Landesrat Viktor Sigl zum Konsulenten des Landes Oberösterreich ernannt. Mein Vorgänger im Pressereferat der Weißen Möwe Wels Helmut Aichbauer, jetzt Funktionär des ASVÖ, hat den Vorschlag eingebracht. Für mich war es eine besondere Ehre, die Weiße Möwe bei dieser festlichen Veranstaltung zu vertreten.

Es war klar, dass ein Mann und Funktionär wie Friedrich Zinnhobler nicht lange auf die Warteliste

kommt, sondern sofort für seine jahrzehntelangen Dienste im Vereinswesen ausgezeichnet wird. Beim Festakt waren zwei seiner neun Kinder stolz, den Vater bei so einer großen Ehrung zu begleiten. Landesrat Viktor Sigl erwähnte bei seiner Laudatio lobend die Welser Flugtage, die aus seiner Sicht eine großartige Sache für das Sportland Oberösterreich darstellen und wünschte uns das Beste für die Großflugtage 2010.

Landesrat Sigl wurde von mir über die Entwicklung der Flugtage informiert.

wr

Christian Sixt schreibt von einer guten Truppe, die im Vorstand arbeitet (Seite 48). Ich möchte hier Marcus Schrügenauer danken. Lieber Marcus, vielen Dank für Deine Mitarbeit, Hilfe und Sekretärstätigkeit.

Andi Grosch sitzt nicht im Vorstand sondern meistens vor seinem Computer und unterstützt den Fliegerclub mit seiner ehrenamtlichen Tätigkeit als Web-Administrator. Er hat unsere Homepage neu gemacht und hostet die [welslerflugtage.at](http://welslerflugtage.at)

Ohne seine Arbeit ginge Vieles nicht. Danke Andi (siehe Seite 6)

**-50%** günstiger  
Bahn fahren!

www.familienkarte.at



Oberösterreichische  
Versicherung AG



# Freie Fahrt für Oberösterreichs Familien

- Mit der OÖ Familienkarte bis zu 50% günstiger Bahn fahren
- Versicherungs- & Babysitterdienst durch den Keine-Sorgen-Schutzengel der Oberösterreichischen Versicherung
- 1.700 weitere Vorteile für Oberösterreichs Familien

Nähere Infos zur Familienkarte NEU finden Sie unter  
[www.familienkarte.at](http://www.familienkarte.at)



# Blindgänger auf dem Flugplatzgelände?



Der ehemalige Katastrophenschutzbeauftragte der Stadt Wels brachte es auf den Punkt: „Während des 2. Weltkriegs sind unzählige Bomben über dem Flughafen niedergegangen. Blindgänger könnten heute noch hier ruhen ...“ Der Entminungsdienst stand Gewehr bei Fuß. Mit Sonden und Detektoren versehen, rückten Ende März 2010 Menschen und Maschinen aus. Manches wurde umgegraben, manches ans Tageslicht befördert. Schließlich entpuppte sich die ganze Aktion als wesentlich ungefährlicher, als es das AC/DC-Konzert, 2 Monate später, war. Explosives Kriegsgerät ist allerdings aufgetaucht, zwei Fliegerbomben wurden entschärft. Die alten, verrosteten MGs und Fahrgestelle der Ju 87 „Stuka“, die man ausgrub, verschwanden seltsamerweise über Nacht wie von Geisterhand. Nicht einmal eine Bierflasche aus 1941 blieb übrig. Ende gut, alles gut!



Karikatur aus „Wels im Bild!“



ORF

Kronen  
Zeitung

www.krone.at

Fliegerverein



präsentiert

oö

RADIO OBER  
ÖSTERREICH

# Flugtage

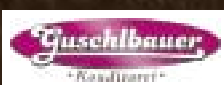
## Flugplatz Wels

## 10.+11. Juli



# welserflugtage.at

- ★ ÖSTERREICHISCHE LUFTSTREITKRÄFTE ★ ME 262 ★ FLYING BULLS;  
B25J-MITCHEL, LOCKHEED P-38 LIGHTNING; BELL COBRA TAH - 1F
- ★ HANNES ARCH ★ YAK 3 ★ P 51 MUSTANG ★ BLERIOT ★ FOKKER DR.1 ★ T6- UND  
JETFORMATION ★ FIESELER STORCH ★ JU-52 ★ BÜCKER FORMATION
- ★ HABICHT SEGELKUNSTFLUG ★ MOTORKUNSTFLUG ★ MODELLKUNSTFLUG
- ★ BD-5G ★ FALLSCHIRMSPRUNG ★ OLDTIMER AUSSTELLUNG
- ★ GRÖSSTES LÖSCHFAHRZEUG DER WELT ★ GROSSER BALLONSTART ★ U.V.M.



EINTRITT € 15,- / 2-TAGE € 25,- | ERMÄSSIGTER EINTRITT € 10,-  
TAGES-FAMILIENKARTE (2 ERWACHSENE UND KINDER LT. FAMILIENKARTE) € 20,-

# Flugtage 2010 in Wels



**Sie kommen ...**

Abfangjäger vom Typ Eurofighter und die Saab 105

Löschvorführung der PC-6

Hubschrauber vom Typ S-70 „Black Hawk“

C-130 „Hercules“

[www.airtoair.at](http://www.airtoair.at)



Bild: BMLVS/Markus Zinner



Saab 105 Ö

Bild: BMLVS/Markus Zinner



Bild: BMLVS/Markus Zinner



PC-6



C-130 „Hercules“

Bückerformation über Wels



Bild: Joe Rimensberger



Me108



BD-5G

Bild: Markus Zinner [www.airtoair.at](http://www.airtoair.at)



Bild: Joe Rimensberger



Stearman

Bild: Franz Geisler



präsentiert



Messerschmitt 262



Yak 3



Blériot

Bild: Franz Geisler



Fokker DR1

Bild: Franz Geisler



Fieseler Storch

Bild: Joe Rirmsberger



Modelljetflug

Bild: Joe Rirmsberger



Christen Eagle

Bild: Joe Rirmsberger

Bild: Joe Rimensberger



**rosenbauer**  
präsentiert

Siai Marchetti S-211 L29 Viper

Bild: Joe Rimensberger



**rosenbauer**  
präsentiert

North American AT6

# Große Oldtimerschau Wheels & Wings



Bild: Joe Rimensberger



... eine Welser Organisation hat es sich zur Aufgabe gemacht, historische Fahrzeuge, vor allem aus dem Militär- und Feuerwehrbereich, sicher zu stellen, zu restaurieren und wieder fahrbereit zu machen.

Die interessantesten Fahrzeuge von „History Wheels“ werden bei den WELSER FLUGTAGEN ausgestellt.



North American B-25J „Mitchell“



Lockheed P-38L



## Das größte Löschfahrzeug der Welt auf den Flugtagen in Wels

kommt von Rosenbauer, heißt Panther und ist das wohl bekannteste Einsatzfahrzeug auf Flughäfen. 800 Panther sind weltweit im Einsatz, einer davon am 10. und 11. Juli auf den Flugtagen in Wels.

1.260 PS hat so ein Löschwagen, selbstverständlich permanenten Allradantrieb und bei der Beschleunigung schlägt er andere LKWs um Längen. In 20 Sekunden von 0 auf 80 km/h.

Das futuristische Aussehen und die elegante Linienführung erzeugen eine hohe Wiedererkennbarkeit. Rosenbauer wurde dafür mit internationalen Design-Preisen ausgezeichnet. Dank des elektronischen Steuerungskonzepts ist das Fahrzeug einfach zu bedienen.

Die gesamte Löschtechnik ist ein integriertes und leistungsfähiges System und erreicht eine Pumpenleistung von bis zu 10.000 l/min. Alle PANTHER Modelle erlauben

einen gleichzeitigen und unabhängigen Lösch- und Fahrbetrieb (Pump & Roll).

Als Weltmarktführer liefert Rosenbauer 2010 den PANTHER 8x8 auf verkürztem Radstand aus. Der Flughafen Leipzig und auch der Flughafen Düsseldorf werden dieses multifunktionale Fahrzeug noch heuer in Dienst stellen. Dieses aktuellste PANTHER-Modell aus dem Hause Rosenbauer wird auch auf den Flugtagen zu sehen sein.







## ***DURCHSTARTEN UND ABHEBEN!***

**In der Luftfahrt stehen Seriosität und Fachkompetenz an oberster Stelle.**

**Für uns als Fachmedium gelten dieselben Maßstäbe.**

Austrian Wings, Österreichs Luftfahrtmagazin, hat sich seit seinem „Take Off“ als die führende Informationsplattform nationaler und internationaler Aviatik etabliert und bringt rund um die Uhr, top-aktuell und von fachkundigen Branchen-Insidern gestaltete Beiträge, spannende Reportagen und Themen, die bewegen.



**Nicht bloß Kopfkino – sondern live dabei!**

Unsere Teams von Videojournalisten sind immer vor Ort, wenn es darum geht, Ihnen bewegte Bilder von außergewöhnlichen Ereignissen oder spannenden Veranstaltungen direkt auf den PC zu liefern. Dazu bringen wir auch Interviews und Hintergrund-Recherchen – so bleiben für unsere monatlich über 35.000 Leser keine Fragen offen.

**Sie finden uns gleich hier vor Ort in Wels.  
Und 24 Stunden täglich im Internet.**

***www.AustrianWings.info***



# Hannes Arch weltbesten Airracer fliegt am 11. Juli

+ Autogrammstunde



getty images



SAAB 340



JU-52



DFS-Habicht



großer Ballonstart

## ÖGEG SONDERFAHRTEN



### 100 JAHRE FLIEGEN IN WELS

Sa, 10. + So, 11. Juli 2010 · Linz – Wels Flugplatz und zurück

#### REISEVERLAUF

Im Auftrag der „Weissen Möwe Wels“ setzen wir einen Zubringer-Dampfzug zu den **Welser Flugtagen 2010** mit der **Dampflokomotive 638.1301** und historischen Reisezugwagen in Verkehr. Das diesjährige Motto „**100 Jahre Fliegen in Wels**“ verspricht für einen kurzweiligen Aufenthalt zu sorgen.

Unser Sonderzug wird direkt bis zum Veranstaltungsgelände geführt. Der Fussweg vom Bahnsteig bis zum Flugplatz-Eingang beträgt nur ca. 1 Minute.

[www.welserflugtage.at](http://www.welserflugtage.at)

#### FAHRPLAN AM 10. + 11. JULI

(ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN!)

09:05 ab	<b>Linz Hbf</b>	↑	an 18:45
09:50 an	<b>Wels Flugplatz</b>	↓	ab 17:55

#### FAHRPREISE

Erwachsene	€ 15,00
Kinder (6 – 12 J.)	€ 10,00
Erwachsene mit Familienkarte	€ 12,00
Kinder (6 – 12 J.) mit Familienkarte	€ 8,00

#### Impressum:

Eigentümer und Herausgeber  
Fliegerclub Weiße Möwe Wels  
Flugplatzstraße 1,  
4600 Wels, Postfach 197  
Tel.: +43-(0)7242-26 499-0  
E-Mail: [office@wmw.at](mailto:office@wmw.at)  
[www.wmw.at](http://www.wmw.at)  
[www.welserflugtage.at](http://www.welserflugtage.at)

#### Konzeption und Grafik:

Pressereferent Wolf Ruzicka  
[ruzicka@freya.at](mailto:ruzicka@freya.at)  
Tel.: +43-(0)732-781 108-20  
Mobil: +43-(0)650-202 1968  
Umschlag: istockphoto.com narvikk

#### Anzeigen:

Marcus Schrögenauer  
Fliegerclub Weiße Möwe Wels  
Flugplatzstraße 1,  
4600 Wels, Postfach 197  
Tel.: +43-(0)7242-26 499-0  
E-Mail: [office@wmw.at](mailto:office@wmw.at)

Druck & Plakatierung



Antares E20 - eigenstartfähiger Motorsegler mit Elektroantrieb

**Infos zu  
Anfahrt, ÖBB Eventticket, Eintrittspreisen  
(oö Familienkarte), Lageplan, Programm  
[www.welserflugtage.at](http://www.welserflugtage.at)**





## ***DURCHSTARTEN UND ABHEBEN!***

**In der Luftfahrt stehen Seriosität und Fachkompetenz an oberster Stelle.**

**Für uns als Fachmedium gelten dieselben Maßstäbe.**

Austrian Wings, Österreichs Luftfahrtmagazin, hat sich seit seinem „Take Off“ als die führende Informationsplattform nationaler und internationaler Aviatik etabliert und bringt rund um die Uhr, top-aktuell und von fachkundigen Branchen-Insidern gestaltete Beiträge, spannende Reportagen und Themen, die bewegen.



**Nicht bloß Kopfkino – sondern live dabei!**

Unsere Teams von Videojournalisten sind immer vor Ort, wenn es darum geht, Ihnen bewegte Bilder von außergewöhnlichen Ereignissen oder spannenden Veranstaltungen direkt auf den PC zu liefern. Dazu bringen wir auch Interviews und Hintergrund-Recherchen – so bleiben für unsere monatlich über 35.000 Leser keine Fragen offen.

**Sie finden uns gleich hier vor Ort in Wels.  
Und 24 Stunden täglich im Internet.**

***www.AustrianWings.info***



# WOW! Neu am BAU!



REICHL UND PARTNER

## EDERPLAN XP 50 **TRIONIC**

**Erleben Sie die Vorteile einer neuen Planziegelgeneration:**

- 1. Wärmer:** beste Wärmedämmung,  $U = 0,15$  unverputzt!
- 2. Fester:** einzigartig stabiles Mauerwerk
- 3. Leichter:** handliches, optimiertes Ziegelgewicht

**Jetzt informieren unter: [www.eder.co.at](http://www.eder.co.at)**

**ZIEGELWERK EDER GMBH & CO KG**

4722 Peuerbach-Bruck, Tel.: 07276 / 24 15-0

e-mail: [info@eder.co.at](mailto:info@eder.co.at), [www.eder.co.at](http://www.eder.co.at)

Zukunft **Bauen.**

# EDER